

Donnerstag, 8.6.
Auf dem Wochenmarkt in Kirchdorf-Süd: Infostand des Freizeithauses Kirchdorf-Süd. Siehe Bericht auf S. 2.

Freitag, 9.6.
Auf dem Wochenmarkt am WEZ: Infostand der Kindertagesheime. Siehe Bericht auf S. 2.

9./10. Juni
Schule Karl-Arnold-Ring 13: Schulfest mit Präsentation der Ideen zur Schulhofgestaltung. Näheres auf S. 3.

Pfingstsonntag, 11.6.
10 Uhr, Emmauskirche: Im Gottesdienst festliche Orgelmusik zu Pfingsten von Joh. Seb. Bach (Toccatà, Adagio u. Fuge C-dur / Choralbearbeitung „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“). An der Orgel: Tobias Bantel.

Pfingstmontag, 12.6.
Bei der Windmühle „Johanne“, Schönenfelder Straße: Mühlenfest.

Donnerstag, 15.6.
Auf dem Wochenmarkt in Kirchdorf-Süd: Infostand von KO-DROBS. Siehe Bericht auf S. 2.

Freitag, 16.6.
Auf dem Wochenmarkt am WEZ: Infostand der Kindertagesheime. Siehe Bericht auf S. 2.

Mach den KIA Härtestest



KIA Clarus Kombi

Abb. enthält Sonderausstattung.

So viel Auswahl, so viele Wahlmöglichkeiten. Die Erfolgsmodelle von KIA, für anspruchsvolle aber kluge Rechner. Es gibt eben doch clevere Alternativen – bei KIA. Sehen und testen Sie selbst – und überzeugen Sie sich. Jetzt bei Ihrem KIA Händler.

Mit dem KIA Clarus z.B.: Eleganter Auftritt, fortschrittliche Sicherheitsausstattung, komfortabel in Ausstattung und Fahrverhalten. Mit 1,8 l Motor (85 kW/ 116 PS) oder 2,0 l Motor (98 kW/ 138 PS), zwei Full-Size-Airbags, natürlich ABS, Seitenaufprallschutz und vielen Extras. Nutzen Sie Angebote der AKB Bank.

Unser Hauspreis:
ab **26.900 DM**
Finanzierung ab 0,55 % eff. Jahreszins bei 10 % Anzahlung.

Komm zu KIA.
MAX BREMER
Vogelhüttendeich 66-68, HH
Tel. 75 13 46 – Fax 75 91 62
email: service@max-bremer.de
www.max-bremer.de



20 Uhr, Bürgerhaus: „Die drei Todesakte einer Frau“ - Ein Tanzprojekt von Lira Mosquera. Tanz: Lira Mosquera, Ophelia Renteros und Miriam Schilling. Musik: Trio Guardia nueva. Eine Trilogie aus zwei Geschichten der prähistorischen Zeit Lateinamerikas und einer Erzählung von Lira Mosquera. Jede Geschichte beschreibt einen realen oder imaginären Tod einer imaginären Frau. Aber hier bedeutet Tod nicht Ende, sondern Verwandlung und Übergang...

Sonnabend, 17.6.
19 Uhr (Einlass: 18 Uhr), Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Bunter Maritimer Abend im KiKi-Theater. Tänze, Lieder, Dönettes, Show. Eintritt: 10 DM (Kinder: 8 DM, bis 12 Jahren frei). Karten können bei Susan Flamia bestellt werden (Tel. 750 617 96 od. 0177 85 16 173).

Eine letzte aktuelle Meldung:

(at) Voraussichtlich wird bereits Ende Mai das neue Wilhelmsburger Postkartenbuch ausgeliefert (WIR berichteten darüber!).

Es enthält 30 Postkarten mit Wilhelmsburger Motiven, u.a. Bilder aus dem Fotowettbewerb „Wir in Wilhelmsburg“, den die AG Image des Beirats für Stadtteilentwicklung im vergangenen Jahr durchgeführt hat.

Das Postkartenbuch wird zum Preis von 9,95 DM im Bürgerhaus, in der Buchhandlung Lüdemann, im Heimatmuseum und bei vielen anderen Stellen im Stadtteil zu haben sein.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
15. Juni

Impressum:
Herausgeber:
Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
Postfach 930547, 21085 HH
ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26
e-mail-Adresse: briefkasten@inselrundblick.de
Im Internet unter: <http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

Die Redaktionsgruppe:
Lejla Berger, Ursula Falke, Marianne Groß, Jürgen Könecke, Regina Krummschmidt, Agnes Nau, Axel Trappe, Heinz Wernicke
Konto Nr. 440 641 01
bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: **7.500 Ex.**
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der **25. eines Monats** für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!
Anzeigenschluß: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Jan. 2000. Bitte anfordern.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Wilhelmsburger Festfahrplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg im diesem Jahr geplant:

- 16.-18.6.: Schützenfest des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg-Stillhorn.
- 17./18. 6.: Reitturnier des Reit- und Fahrvereins.
- 18.6.: Stübi-Straßenfest am Stübenhofer Weg.
- 1.7.: Kinderfest zwischen Honigfabrik und KiTa Sanitasstraße.
- 2.7.: Brückenfest des Bürgerversins Wilhelmsburg an der Alten Süderelbbrücke.
- 8.7.: Kinder- und Jugendfest beim Hotel Le Meridien.
- 21.7.: Kinderfest am Marktplatz in Kirchdorf-Süd.
- 11.8.: Moorwerder Schützenfest.
- 25.8. bis 3.9.: Wilhelmsburg auf der Messe „Du und Deine Welt“
- 27.8.: Gemüsemarkt im Heimatmuseum.
- 9./10.9.: Kartoffelfest beim Hotel Le Méridien, Stillhorn.
- 23./24.9.: Stadtteilstfest „Wilhelmsburg 2000“ auf dem Rotenhäuser Feld – mit integriertem Sportfest.
- 26.11.: Adventsmarkt im Heimatmuseum.
- 17.12.: 2. Adventsmarkt an der Windmühle.

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden.
Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK



Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

6. Jahrgang / Ausgabe Mai 2000



Gestatten, ich bin der
Wilhelmsburger Maibock...

... und WIR wünschen Euch allen Frohe Pfingsten!

Außerdem in dieser Ausgabe:

Eine Menge Berichte aus Wilhelmsburger Schulen.
Weitere Beiträge und Leserstimmen zum Thema „Hafenquerspange“ - Seiten 5 u. 6 -

Im Gespräch mit ... Heidi Brüchert vom Projekt STARTEN - Seite 9 -

Willis Rätsel, diesmal mit einem Tipp für einen Sommerausflug - Seite 11 -

... und viele TIPP's u. TERMINE auf den letzten Seiten



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

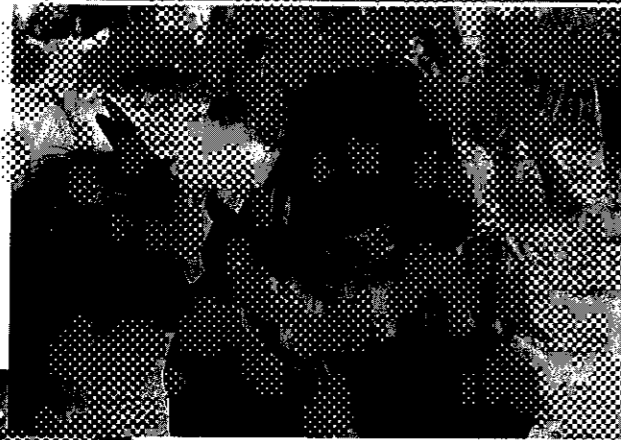
Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

Es tut sich was in Wilhelmsburg! Unser lebendiger Stadtteil

Schon gesehen?

Auf dem Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd hat sich bereits jede Menge Nachwuchs eingestellt. Schauen Sie doch mal vorbei!

Fotos: Gerd Horn



In Wilhelmsburg aktiv

(UFA) Unter dem Motto „Aktiv in Wilhelmsburg“ haben sich 17 soziale und kulturelle Einrichtungen in Wilhelmsburg zusammengeschlossen, um sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ziel der



Foto: HW

Aktion ist es, die Arbeit der verschiedenen Einrichtungen vorzustellen, um so ihre Bedeutung für den Stadtteil zu veranschaulichen. Die Einrichtungen werden sich im Wechsel auf den verschiedenen Wochenmärkten darstellen. Start der Akti-

on war Mittwoch, der 3. Mai. An diesem Tag hat sich KODROBS, Kontakt- und Suchtberatungsstelle, auf dem Stübenplatz vorgestellt; ab Mitte Mai wird dann auf allen drei Wochenmärkten, auf dem Bertha-Kröger-Platz, in Kirchdorf-Süd und auf dem Stübenplatz eine der Initiativen vertreten sein. Wer, das finden Sie immer unter „... und Termine“ auf den letzten Seiten.

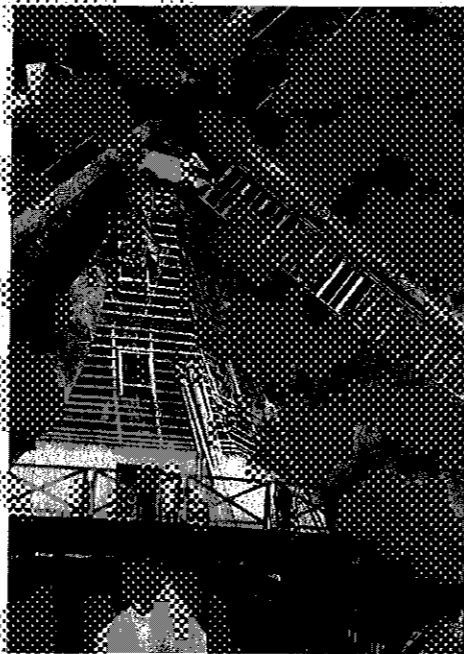
? • Nasse Keller! Hauswände!
= **Trockenlegung**
Dienstleistungen rund
um Ihr Grundstück
KHB - Tel.: 040 - 753 36 54

Fahrradselbsthilfe- Werkstatt

Die Fahrradselbsthilfe-Werkstatt der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. ist ab sofort mit neuem Angebot immer mittwochs von 10 - 13 Uhr und 17 - 19 Uhr geöffnet. Alle, die ihr Fahrrad unter sachkundiger Anleitung reparieren wollen, sind herzlich eingeladen.

Schulkinder, die ihre Fahrräder auf Verkehrstüchtigkeit überprüfen lassen wollen, können das hier sehr kostengünstig machen lassen. Günter Teschner hilft gern. Zu den umliegenden Schulen und zu den Kindertagesheimen mit Schulkindern wird noch Kontakt aufgenommen.

Christel Ewert



Keine Sorge: Zum Mühlenfest am Pfingstmontag ist unsere Windmühle wieder vollständig bekleidet.

Foto: HW

brack und „Sozialarbeit und Segeln e.V.“ Ansprechpartnerinnen sind Sandra Schaschek (Tel. 75 16 20, KODROBS), Eva Düchting (Tel. 752 69 80, HOFA) und Christel Ewert (Tel. 753 42 04, AIW). **WIR wünschen dieser ganz neuen und in Hamburg einmaligen Idee gutes Gelingen und werden weiter darüber berichten.**

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI MARIA THEOCHARIDI

Wiltstr. 6, 21109 Hamburg
Telefon 754 13 62

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.30 u. 14 - 18 Uhr,
Sa.: 9 - 12 Uhr



Allen meinen Kunden wünsche ich ein frohes Pfingstfest!

☐ **Servicezentrum Kirchdorf-Süd Erlerring 9, ☎ 750 91 36 und 750 91 37, Fax 750 8773**: Manchmal braucht man jemanden; wir helfen Ihnen gern! - **Praktische Familienhilfe**. Außerdem: Schulfrühstück, Buffets, Catering. Öffnungszeiten: mo - do, 8 - 16.30 Uhr; fr, 8 - 15 Uhr.

☐ **Sperrmüllannahme Georgswerder Bogen**: mo, 8 - 16 Uhr; di, 9 - 19 Uhr; mi - fr: 9 - 16 Uhr; sa: 8 - 14 Uhr.

☐ **Stöberstube Umweltladen in St. Raphael, Jungnickelstr. 21**: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

☐ **Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78**: Wir beraten vertraulich, anonym und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeiten: mo, di, do u. fr, 10 - 19 Uhr. Mo. Frühstück, 10.30 - 12.30 Uhr. Do., 19.30 - 21.30 Uhr: **Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V. (BAK)**: Gesprächskreis für Verkehrsteilnehmer, die ihren Führerschein durch Alkohol am Steuer verloren haben.

☐ **DAS TEAM Wilhelmsburg e.V.** - Ordnerdienste für gemeinnützige Veranstaltungen aller Art. ☎ 750 73 88 oder 0177 372 109 4, Fax 750 61 415.

☐ **Verständigungsarbeit in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a, ☎ 750 90 82**: Pastorin Friederike Raum-Blöcher. Sprechstunde: di, 9 - 10.30 Uhr.

☐ **Volkshochschule Stadtbereich Harburg-Finkenwerder, Stadteilbüro, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69 / Fax 754 51 78**: Di, 11 - 13 Uhr; mi, 13 - 15 Uhr; do, 16 - 18 Uhr.

☐ **Wilma Projekt Bildung und Älterwerden**: Mo - do, 9 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16 Uhr.

☐ **Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. Tel. 711 91 54 (1. Vors. R. Maak) und 754 82 23 (2. Vors. H. Busch)** Übungsabende do 19.45 - 22 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Staße 179. Wer am Chorgesang interessiert ist, kann gern zum „Schnuppern“ hereinschauen.

☐ **Wilhelmsburger TV im „Offenen Kanal“**: Jeden zweiten Mi. im Monat um 18 Uhr (Wiederholung. Do., 14 Uhr).

..und Termine Die Adressen finden Sie unter TIPPS...

Bis zum 31.5.:
Bürgerhaus: „Unsere Bilder“ - Ausstellung der Bürgerhaus-Malgruppe.

Freitag, 19.5.
Auf dem Wochenmarkt am WEZ: Infostand der Kindertagesheime. Siehe Bericht auf S. 2.

22 Uhr, Honigfabrik: QuerBEAT - die neue Party für alle Tanzwütigen. Eintritt: 10 DM.

Sonnabend, 20.5.
Ab 14.30 Uhr, Elternschule Wilhelmsburg: Sommerfest mit Flohmarkt. (Zum Flohmarkt bitte anmelden (Tel. 753 46 14). Näheres auf S. 3.

21 Uhr, Honigfabrik: Local Heroes Festival: Les Cactüs - Monkex Wrench - Supersonic. Eintritt: 10 DM.

Sonntag, 21.5.
10 Uhr, Kreuzkirche, Kirchdorfer Str.: Jubiläums-Festgottesdienst „25 Jahre Kirchdorfer Kantorei“. Das Programm: Messe G-dur von Fr. Schubert / „Laudate dominum“ von W. A. Mozart / „Halleluja“ aus „Der Messias“ von G.

Fr. Händel. Mitwirkende: Ulrike Gottschick, Sopran / Piotr Pajackowski, Tenor / André Kuppertz, Bass / Kirchdorfer Kantorei / Orchester der Kreuzkirche / Leitung: Bernd Stepputtis.

Montag, 22.5.

14 - 16.30 Uhr, SAGA, Karl-Arnold-Ring 51 (Klöndeel im Erdgeschoss): Spiele am Nachmittag für Menschen ab 50 - ein Angebot des Projekts 99 in Zusammenarbeit mit dem Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Gespielt werden kann alles von Mensch-ärgere-Dich-nicht oder Monopoli, über Kartenspiele bis zu neueren Spielen wie Jenga oder Siedler von Catan. Natürlich gibt es auch Kaffee oder Tee. Keine Kosten.

Mittwoch, 24.5.

Auf dem Wochenmarkt Stübenplatz: Infostand: Kinder in der Honigfabrik. Siehe Bericht auf Seite 2.

Freitag, 26.5.

Auf dem Wochenmarkt am WEZ: Infostand der Kindertagesheime. Siehe Bericht auf S. 2.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Pernix, die Abenteuer des kleinen Sauriers“. Der kleine schwächliche Saurier Pernix muss immer wieder erleben, dass andere Tiere des Urzeitwaldes ihm die Beute vor der Nase wegschnappen. Beim Kampf um eine fette Raupe lernt er den kleinen Saurier Viva kennen und zieht fortan mit ihr, einem Sauriermädchen, durch den Urwald. Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden.

Sonnabend, 27.5.

22 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers Ballroom. Dark-Wave - Gothic Disco. Eintritt: 10 DM.

Sonntag, 28.5.

11 Uhr, Bürgerhaus: „Kaspar und der silberne Ring“ - ein 3-Personen-Familien-theaterstück für jedes Alter vom Theater Rootslöfel. Eintritt: 3 DM (Erw.: 5 DM).

14 - 18 Uhr, Spielhaus Rotenhäuser Feld: Bauspielplatzfest für Groß und Klein, in Zusammenarbeit mit der KiTa Eckermannstraße.

Mittwoch, 31.5.

21 Uhr, Honigfabrik: Tijuana No! (Mex.) Mariachi-Crossover / Folk - Hip-Hop - Punk - Reggae. Eintritt: VVK: 12 DM / AK: 15 DM.

Freitag, 2.6.

Auf dem Wochenmarkt am WEZ: Infostand der Kindertagesheime. Siehe Bericht auf S. 2.

Dienstag, 6.6.

Auf dem Wochenmarkt am WEZ: Infostand der Diakonie- und Sozialstation. Siehe S. 2.

Mittwoch, 7.6.

Auf dem Wochenmarkt Stübenplatz: Infostand der Diakonie- und Sozialstation. Siehe S. 2.

19.30 Uhr, Elternschule Wilhelmsburg: Zusammenleben ohne Heiratsurkunde. An zwei Abenden wird die Wilhelmsburger Rechtsanwältin Susanne Pötz-Neuburger über die mit dem Zusammenleben verbundenen Rechte und Pflichten informieren.

Heute: Zusammenleben ohne Heiratsurkunde - Geld oder Liebe. Es werden finanzielle Fragen, einschließlich Regelungen bei Trennung und Vorsorge für den Todesfall, sowie die Sinnhaftigkeit und Möglichkeit eines Partnerschaftsvertrages besprochen. Teilnahmegebühr 3 DM. (Der 2. Abend findet am 21.6. statt: Zusammenleben ohne Heiratsurkunde - Die lieben Kinder. Hier geht es um Fragen zum Sorgerecht, zu Unterhaltsverpflichtungen und zu steuer- und sozialrechtliche Regelungen.) Bitte für beide Veranstaltungen unter Tel. 753 46 14 anmelden

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Freie Kegeltermine auf
moderner Bahn !!!**
Buchung: Tel. 752 017 0

**Wir haben geöffnet:
10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

Zivilcourage Ein Gespräch mit Hans-Ulrich Klose

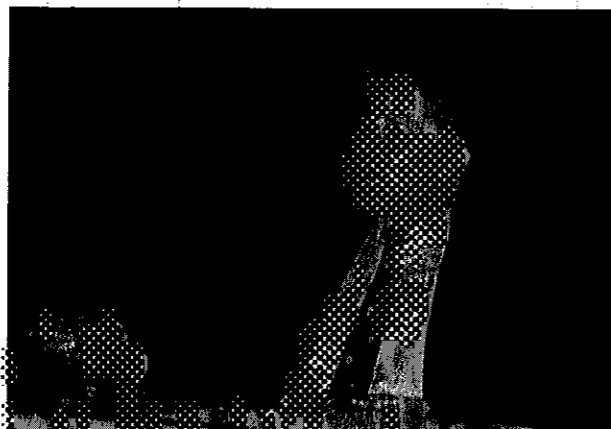
Gemeinsam mit der Schülerin Josephine Loch veranstaltet der Initiativkreis für Zivilcourage Anfang Juli eine „Wilhelmsburger Woche für Zivilcourage“. Höhepunkt dieser Woche ist ein Live-Musikkonzert, das Josephine für den 7. Juli im Bürgerhaus organisiert. Bei der Suche nach Personen, die dieses Projekt unterstützen, sprach der Initiativkreis mit **Hans-Ulrich Klose**, MdB. Seine Reaktion war sehr positiv; er versprach, das Vorhaben in Wilhelmsburg ideell zu unterstützen.

Im anschließenden Gespräch über das Thema Zivilcourage sagte **Hans-Ulrich Klose**: „Zivilcourage fängt ganz schlicht beim Hingucken an. Ich habe häufig erlebt, dass Leute, wenn sie etwas sehen, das ihnen Unbehagen macht, zunächst damit nichts zutun haben wollen. Aber damit fängt es schließlich an, dass man sich verantwortlich fühlt für andere. Zunächst muss man natürlich erkennen, dass da etwas geschieht, was nicht in Ordnung ist. Ich habe manchmal das Gefühl, dass das Bewußtsein für das, was angemessen oder unangemessen ist, nicht mehr vorhanden ist.“

Wenn über Zivilcourage geschrieben wird, dann werden als Beispiele meist ganz spektakuläre Fälle und extreme Situationen herangezogen. Das Thema wird viel zu hoch aufgehängt – das macht dann eher mutlos, weil jeder glaubt, das schaffe er doch nie. In Wirklichkeit geht es aber immer wieder darum, kleine Schritte zu wagen. Hans-Ulrich Klose: „Es geht um dieses ganz normale Gefühl „sich kümmern“. Das ist ein gutes

Wort, sich kümmern. Ich will mich um etwas kümmern, das außerhalb meiner eigenen unmittelbaren Interessen liegt.“ Hans-Ulrich Klose erzählte dann ein Beispiel von seinen Kindern. „Ich fand es immer couragiert, wenn der etwas ältere Bruder in dem Augenblick, wo er seine etwas kleinere Schwester bedroht sah, mit voller Wucht dazwischen ging. Darauf kommt es doch an, dass man in einer Situation, wo man einen anderen bedroht sieht, sich nicht einfach abwendet, sondern versucht zu helfen.“ Mit Kindern immer wieder und so frühzeitig wie möglich über diese Zusammenhänge zu sprechen und ihre Wahrnehmung zu schärfen, entscheidet wesentlich über ihr späteres Verhalten.

Hans-Ulrich Klose sagte weiter, dass Menschen, die sich zivilcouragiert verhalten,



und Gemeinschaft. Sie benötigt sowohl Unabhängigkeit des eigenen Urteils als auch Bindung und starkes Interesse an anderen Menschen. Bindungsfähigkeit lernt man in der Familie, durch verlässliche Eltern oder andere Bezugspersonen. Im günstigsten Fall entwickelt sich hier bereits Vertrauen zu sich selber und zu anderen und eine Sicherheit des eigenen Urteils.

DAS ANDERE LOKAL

Pianola

CAFÉ

DRINKS SNACKS

**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 IIII
Tel. 75 85 87

**In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!**

Zum Abschluss noch eine mutmachende Geschichte, die sich in einem Bus in Richtung Moorburg zgetragen hat. „Zwei kleine Jungen spuckten, bevor sie ausstiegen, ihr Kaugummi auf den Fußboden des Busses. Einer der Mitreisenden, ein wenig angegrünelt, sagte zu dem Jungen: „Kommt mal her, hebt das mal auf. So etwas machen wir hier in Moorburg nicht!“ Er hat sie gezwungen, das Kaugummi aufzuheben und draußen in den Abfalleimer zu werfen. Und sie haben es aufgehoben, weil sie bestimmt nicht damit gerechnet haben, dass sich jemand einmischte.“ Ein winziges Beispiel, aber schließlich muss man sich erstmal trauen.

Wir haben Hans-Ulrich Klose zu dem Konzert am 7. Juli herzlich eingeladen, und er war sehr interessiert, dabei zusehen. Nach seiner bisherigen Terminplanung müsste das auch möglich sein. Wir würden uns freuen!

Wiebke Meyer-Kolumbe und
Ursula Filbry
Initiativkreis für Zivilcourage

Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe

Zum Thema „Hafenquerspange“ (Ausgabe April 2000):

„Man kann der Baubehörde sicherlich nicht vorwerfen, dass sie sich keine Gedanken über den zukünftigen Verkehrsfluss macht. Irgendwie müssen die Container ja aus dem Hamburger Hafen rauskommen.“

Mein Vorschlag dazu: Mehr Güter auf die Bahn! Da hätte Hamburg in Waltersdorf und vor allem in Altenwerder echte Chancen, in den Gütertransport der Zukunft einzusteigen. Wenn das mit den Zuwachsraten der Container auf LKW so weitergeht, kommt man mit dem Autobahnbau sowieso nicht hinterher.

Dennoch bleibt das Problem der Entlastung der Innenstadt und auch der Entlastung Wilhelmsburgs von Schwerlast- und Durchgangsverkehr! Seit 30 Jahren gibt es die Pläne der Verlängerung der Schmidts Breite – mit einem Schlag wäre die südliche Georg-Wilhelm-Straße beruhigt. Das wäre doch der Anfang!

Auch wer an der Mengestraße wohnt, wer vom Bürgerhaus zum Rathaus will, hat sicherlich nicht das Gefühl, in der verkehrsberuhigten Mitte einer Kleinstadt zu sein! Da muss man sich in der Tat etwas einfallen lassen, auch wie man zu einem Rückbau der Reichsstraße kommen könnte. Ein „McDrive“ jedenfalls an der Dratelnstraße und anderes Gewerbe in der Wilhelmsburger Mitte gehen leider in die falsche Richtung: Sie bringen immer mehr Verkehr ins Zentrum.

Die Baubehörde glaubt, mit ihrem Vorschlag der Hafenspange zu einer Entlastung der Reichsstraße beizutragen. Ich befürchte, dass das Gegenteil der Fall sein wird: In ihrem nördlichen Teil ist die Reichsstraße jetzt schon als A 252 zur Autobahn ausgebaut, in ihrem südlichen Teil ab Kornweide heißt sie jetzt bereits A 253. Dazwischen liegen nur 3,5 km als Bundesstraße. Die Pläne für deren Erweiterung zur Vollautobahn liegen längst in der Schublade!

Darüber hinaus behauptet die Baubehörde, dass mit der Nordtrasse nur geringe Belastungen auf Wilhelmsburg zukämen. Richtig ist, dass sie nur zu einem geringen Teil auf Wilhelmsburger Gebiet verläuft. Aber das ist doch gar nicht das Problem! Fakt bleibt, dass ein riesiges Autobahndreieck am östlichen Vogelhüttendeich entstehen soll. Und Fakt bleibt die unwiderruffliche Barrierewirkung nach Norden. Von Lärm und Abgasen mal ganz abgesehen.

Eigentlich hatte ich nicht gedacht, dass nach Müllberg Georgswerder und MVA

weiterhin so mit Wilhelmsburg umgegangen wird.

Aber offenbar hat sich an der „Denke“ der Behörden und Planer im Senat immer noch nichts Grundsätzliches geändert: Wilhelmsburg bleibt für sie – zwischen der Hafen-City und dem Harburger Binnenhafen – offenbar der Hinterhof, der Abfallplatz und die Flächenreserve. Wir müssen sie leider wieder lautstark daran erinnern, dass Hamburg sich damit langfristig keinen Gefallen tut. Denn Hamburgs Zukunft kann nur im Süden liegen. Wilhelmsburg, gelegen im Zentrum der Stadt, hat als große Flussinsel zwischen Norder- und Süderelbe ein enormes Entwicklungspotential.

Deshalb fordern wir vom Senat nicht nur „Keine Autobahn am Vogelhüttendeich!“, sondern auch: Eine Zukunftskonferenz aller Beteiligten mit dem Thema **Hamburgs Entwicklungsperspektiven im Süden – Zukunftspotentiale der zentralstädtischen Region zwischen Norder- und Süderelbe**. Mit Sicherheit wird dabei auch die zukünftige Verkehrsplanung eine zentrale Rolle spielen müssen. Ich glaube, die jetzt geplante Trasse wäre schnell vom Tisch, weil sie jede Zukunftsentwicklung Hamburgs im Süden verhindert und Wilhelmsburgs Brückenschlag nach Hamburg endgültig blockiert.

Liesel Amelingmeyer, Wilhelmsburg

Zum gleichen Artikel:

„Den Artikel vom FORUM mit dem anschließenden Aufruf habe ich mit einigem Ärger gelesen. Mir geht es weniger um den Protest gegen die Autobahn als um die Art und Weise, wie der Protest kundgetan wird. Das ist Agitation reinsten Wassers und hat mit sachlicher Argumentation nichts zu tun.“

Hier einige Fakten und Hinweise: Die Hafenspange nach Baubehördenentwurf wird rd. 7 km lang werden. Davon gehen 0,7 km über Wilhelmsburger Gebiet, und zwar über Gewerbegebiet und nicht über Wohngebiet, wie der Eindruck vermittelt wird. Die anderen 6,3 km verlaufen über Hafengebiet. Lediglich die Abzweigung von der Reichsstraße kreuzt

den hier nur einseitig bebauten Vogelhüttendeich und läuft nicht, wie behauptet wird, am Vogelhüttendeich entlang.

In dem Artikel heißt es weiter: „Wer will da schon einkaufen oder spazierengehen, wo tausende LKW fahren.“ Wie schon gesagt, es ist voll bebautes Gewerbegebiet, abgesehen von ein paar Platzmeistern wohnt dort keiner und einkaufen oder spazieren ist auch ohne Querspange kein Vergnügen.

„Sie zerstört das Wasserwegenetz am Ernst-August-Kanal.“ Neben der jetzigen Reichsstraßenbrücke wird eine zweite kommen, der Ernst-August-Kanal wird nicht verändert.

„Sie schneidet Wilhelmsburg endgültig vom Norden ab.“ Alle bestehenden Verbindungen nach Norden bleiben.

„Sie ist der Sargdeckel für das Reiherstiegviertel.“ Die Trasse berührt das Viertel gar nicht.

„Die geplante Nordtrasse ist der Anfang vom Ende, sie ist der Todesstoß für den Wilhelmsburger Westen!“ Der Wilhelmsburger Westen wird von der Autobahn umgangen.

„Die Senatspläne für die Müllverbrennungsanlage waren dagegen nicht annähernd so existenzbedrohend.“ Da wird Weltuntergangsstimmung vermittelt. Wessen Existenz wird denn bedroht? Das können doch nur ein paar Betriebe sein, die in der Trasse liegen und verlagert werden müssen, aber die spielen ja beim FORUM sowieso keine Rolle. Jedenfalls werden Handel und Gewerbe von der Querspange Vorteile haben.

Neben den Behauptungen gegen die Autobahn erscheinen in dem Artikel ein Konglomerat von Forderungen, die mit der Autobahn nichts zu tun haben. Wenn ich das richtig gelesen habe, soll das Gewerbe- und Industriegebiet entlang des Reiherstieges geräumt und mit Wohnhäusern und Parkanlagen bebaut werden. So ein Vorschlag ist doch weltfremd. Es ist Unsinn, wohnungsnah Arbeitsplätze zu verlagern und gleichzeitig den Rückbau der Reichsstraße zu fordern. Die dann am Reiherstieg Wohnenden wollen doch mit dem Auto nach Niedersachsen zur Arbeit fahren, ohne Staus.

Der Gipfel ist der Schlusssatz: „Die einmütige Ablehnung durch den Beirat und alle Fraktionen im Ortsausschuss sind ein klares Signal an den Senat!“ Ich kann nur hoffen, dass der Beirat und die Fraktionen, wenn sie denn gegen die Autobahn sind, sachliche Argumente haben.

Karl-Ernst Mittendorf, Wilhelmsburg



URBANES IST DA!
KOSTENLOS.
EINFACH ANHOLEN.*

**WIR WOLLEN, DASS SIE
IHREN HUMOR BEHALTEN:
DESWEGEN NEHMEN WIR
SIE ERNST.**

Tel. 75 24 59-0



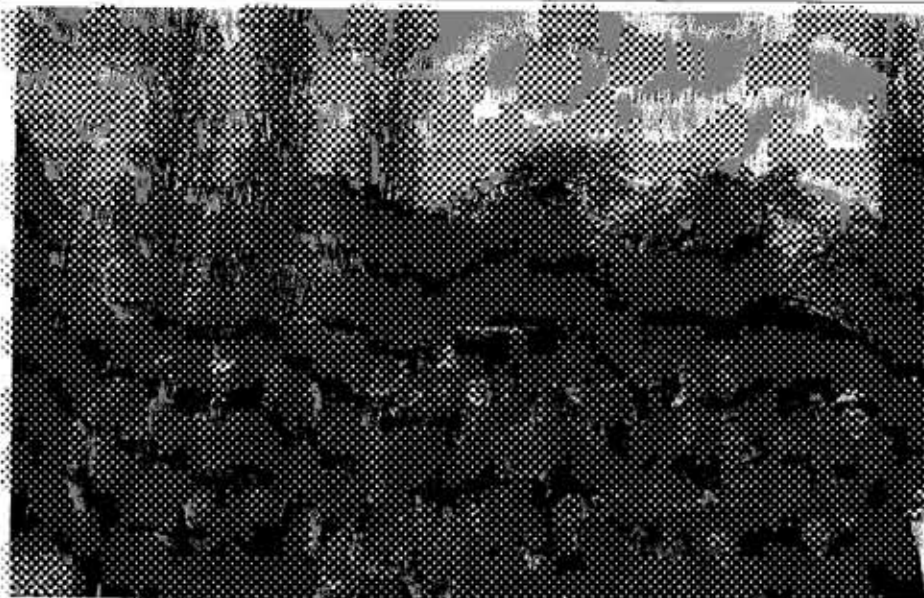
**Diakonie- und
Sozialstation
Wilhelmsburg**

Ein würdevoller Umgang mit allen Menschen gehört seit jeher zu unserer Tradition. Wir informieren Sie über unsere ambulanten Pflegeleistungen, das Beratungsangebot und die Betreuung in der Tagespflegestätte.
* Rotenhäuser Str. 84 - 21107 Hamburg - Fax 7524 59-29

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924

**Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder**



„Karneval in der Schule, kurz vor der Entlassung“
steht auf diesem alten Foto. Wer erkennt sich darauf und möchte das Bild haben? Melden Sie sich bitte beim Wilhelmsburger Inselrundblick.

Rund um das Schaf

(UFA) In den letzten Wochen, vom 20. März bis kurz vor Ostern, drehte sich in der Bonifatiuschule in Wilhelmsburg alles nur um Schafe.

Sowohl im Sachkundeunterricht als auch in anderen Fächern wie Mathematik, Deutsch und Religion standen die lieben Vierbeiner auf dem Stundenplan der Klasse 4 a. Während dieser 5-wöchigen Sachkunde-Einheit wurden mehrere Ausflüge unternommen; so ging es zum Schäfer Dölle nach Moorwerder, in die Handweberei nach Stellingen oder auch ins Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, wo die Kinder in die Technik des Filzens eingeführt wurden. Alles neu Erlernete wurde fleißig von den Kindern aufgeschrieben, eigenhändig in den Computer getippt und mit Abbildungen, Gedichten und Artikeln gespickt. „Selbst Schafwitze haben wir im Internet gefunden“, berichtet Frank



Kinder der 4 a im Webstuhl

Dieudonne, Klassenlehrer der 4a. Zum Abschluss des Schafprojekts wurde von den 20 Viertklässlern ein knapp 100 Seiten dickes Buch, das „Schafbuch“ veröffentlicht, in dem sich ebenfalls alles um die nützlichen Tiere dreht. Das große Finale fand dann am 19. und 20. April statt. An diesen beiden Tagen wurden neben den 80 Büchern, die man hatte binden lassen und die nun für 6 DM verkauft wurden, alle Bastelarbeiten, die die Schüler in dieser Zeit angefertigt hatten, verkauft. Dazu zählten u.a. Fenstermalbilder vom Schaf, Schafbuttons, Pompons, Webteppiche, Schafduftsäckchen, Schafschachteln und vor allem selbst gefilzte Wolleier und bunte Wollbälle.

„Ohne die große Hilfe und Unterstützung der Eltern hätte das Projekt jedoch nicht in diesem Umfang stattfinden können“, lobt Frank Dieudonne noch einmal das Engagement der Eltern.

Von dem Erlös des Verkaufs plant die Klasse 4a voraussichtlich einen Ausflug.

Gesa's
Gesa Nachtigall



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

WIR wünschen Euch - und vielleicht sind die fleißigen Eltern ja auch dabei - einen wolligen, pardon wonnigen, erholsamen Tag nach diesen arbeitsreichen Wochen.

Uns gehört die Zukunft Agenda 21 für Kinder und Jugendliche

(MG) Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen führt auch im Jahre 2000 Projekte für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Agenda 21 durch. Die Aktionen werden vom Ökomarkt e.V. koordiniert und der Hamburger Umweltsenator Alexander Porschke hat die Schirmherrschaft übernommen.

Es gibt z. B. die Möglichkeit, einen Bio-Bauernhof zu besuchen, an dem „Agenda-21-Kochbuch für Kinder und Jugendliche“ mitzuarbeiten oder sich mit eigenen Ideen, Wünschen und Erfahrungen an der zukünftigen Entwicklung im eigenen Stadtteil zu beteiligen.

Das **Faltblatt mit allen Veranstaltungen** liegt in den Bücherhallen aus oder kann gegen Einsendung von 3 DM in Briefmarken beim Ökomarkt-Schulprojekt, Osterstraße 58, 20259 HH, bezogen werden. Informationen auch unter Tel. 432 70 600, Fax 432 70 602 bei Monika Mura vom Ökomarkt-Schulprojekt.

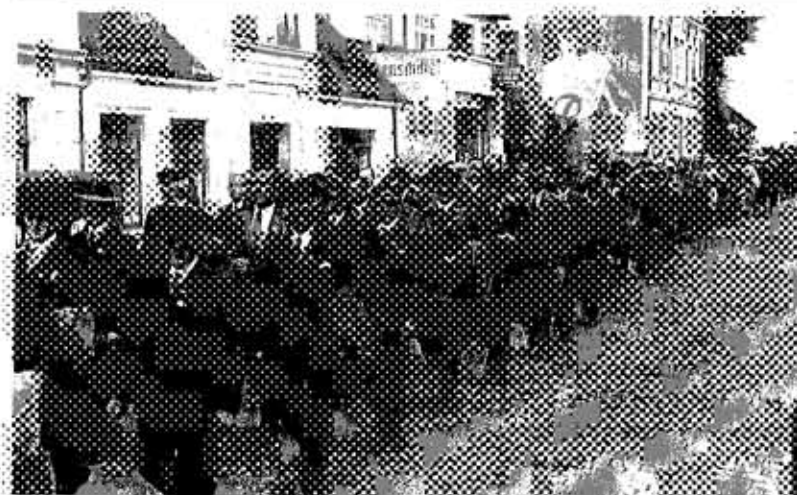
Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00



Wer kennt's ?

Oder besser gefragt: Wer kennt sie, diese honorigen Herrn und Damen auf dem Bild oben? Wann, wo und zu welchem Anlass mag dieser Umzug stattgefunden haben? Festumzug, Demo, Schultreffen ...? Hans Giese, von dem WIR dieses Foto bekamen, wird's wissen. Sie auch?

Zu unserem Bild in der April-Ausgabe schrieb uns nur **Ursula Mohncke**:

„Diesmal war es aber wieder sehr, sehr schwer, und ich war zunächst nicht ganz sicher und habe das Suchbild in diesen Tagen mehrmals angesehen. Aber es macht viel Spaß zu überlegen und mitzumachen. Im westlichen Teil liegt Nieder-georgswerder und nach Osten zur Oberelbe hin der Obergewerwerder Deich. Das alte Haus gehörte in Wilhelmsburg zur Ziegelei. Der Inhaber ist mir nicht bekannt. Der Betrieb liegt seit Mitte der 30er Jahre still. Soweit ich mich erinnere, hatte es einen großen Fabrikschornstein an der Vorderseite und trug eine sehr schöne Mauerverzierung. Meiner Meinung nach steht das uralte Haus an der Autobahn kurz vor der Unterführung zum Obergewerwerder Deich. Mehr weiß ich nicht, weil ich mit 15 Jahren 1939 auf's Land geschickt wurde und danach nichts mehr von der Ziegelei gehört habe.“

Ob das richtig ist? Genau wissen WIR es nicht, jedenfalls nicht, wo das Haus

stand. In der Festschrift zur Eröffnung des neuen Wilhelmsburger Rathauses, aus der das Bild stammt, stand schlicht und einfach: „Gemeindebüro im Haus des Gemeindehauptvorstandes

A. Wilmanns.“ Und im Text fanden wir, dass der Hofbesitzer Adolf Wilmanns 12 Jahre lang bis zu seinem Tod 1894 das Amt des Hauptvorstehers innehatte; für die Nutzung seines Hauses als Gemeinde-

amt erhielt er eine kleine Entschädigung...

Aber wo stand das Haus? Vielleicht kann uns doch noch jemand helfen, dies herauszufinden.



Wir beraten Sie in Serverfragen.

Auch bei der Planung lassen wir Sie nicht allein.

Grafik und Programmierung sind eine unserer Stärken.

Ihre neue Internet- und E-Mailadresse drucken wir auch in schon bestehende Geschäftspost ein.

... und realisieren Sie Ihren eigenen Online-Shop.

R. Waitschat
Tel./Fax: 040/ 754 05 33

Mail: info@rw-media.de
www.rw-media.de



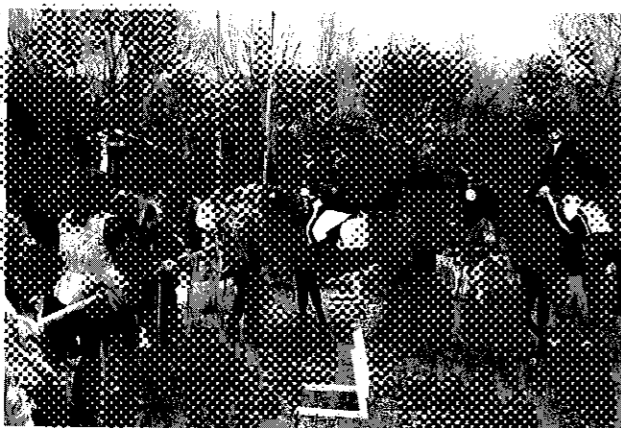
WILHELMSBURGER PFERDETAG 2000

Am Sonntag, 16. April, fand bei relativ gutem Wetter in der „Klaus-Wilke-Reithalle“ des Reit- und Fahrvereins Wilhelmsburg-Kirchdorf der traditionelle PFERDETAG statt, mit hoher Beteiligung auch befreundeter Reitvereine und vielen Zuschauern. Insgesamt wurden in der Zeit von 9 bis 18 Uhr 11 Prüfungen absolviert. Der Wilhelmsburger Reitverein zeigte die ganze Palette seiner Arbeit mit Pferden, denn dieser Tag ist gedacht, auch den Laien diesen schönen Sport näher zu bringen und der Bevölkerung eine andere Art sportlicher Betätigung aufzuzeigen.

Nur zwei der elf Prüfungen wurden von ReiterInnen der auswärtigen Vereine gewonnen: Die L-Dressur von Astrid Nielsen auf „Samiro“ vom RFV Kirchwerder und das A-Springen von Benjamin Maikowski auf „Monty“ vom RFV Sieversen. Im Rahmenprogramm wurden die Prüfungen Voltigieren und Führzügelwettbewerb durchgeführt, wenn auch als Mannschaftssportarten nicht bewertet. Die restlichen Prüfungen gewannen ausnahmslos Reite-

rinnen unseres Vereins: In der E-Dressur siegte Tanja Vogel auf „Dino“, Beate Gubba gewann auf „Magic Momo“ die A-Dressur und das L-Springen. Die junge Nachwuchsreiterin aus dem Hövel, Nicole Gardeike, die außerdem noch eine ausgezeichnete Leichtathletin ist, entschied 4 Prüfungen auf „Felix Verflix“ für sich, und zwar den einfachen Reiterwettbewerb, den Springwettbewerb, das E-Springen und das Geschicklichkeitsreiten.

Bei der Abschlussfeier im Vereinshaus lobte der neue 1. Vorsitzende, Hendrik Grobe, den beispielhaften ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder, der zum Gelingen



des kleinen Hausturniers beigetragen hat. Dann überreichte er die beiden Wanderpokale. Den Jugendwanderpokal gewann NICOLE GARDEIKE und den Turnierwanderpokal holte BEATE GUBBA zurück nach Wilhelmsburg. Sie bedankte sich ganz ausdrücklich noch einmal bei unserer Reitlehrerin Pia Rübsamen für die erfolgreiche Arbeit. Der Tag endete mit einem kleinen Sekumtrunk und mit der Hoffnung, dass ein erfolgreiches Reiterjahr vor uns liegt. Schön wäre es für uns natürlich, wenn sich auch ohne offizielle Einladung der eine oder andere Politiker aus dem Ortsausschuss mal wieder auf dem landschaftlich reizvollen Gelände am NGW-Deich 170 blicken ließe, z.B. bei unserem großen Jubiläums-Turnier am 17./18. Juni. Denn unserer Meinung nach trägt die Arbeit des Reitvereins ebenfalls zur Verbesserung des Images der Insel Wilhelmsburg bei.

Das Foto zeigt einige Reiterinnen beim Abreiten der Pferde auf dem Dressur-Eck, mit Zuschauern vor dem Vereinshaus, in dem natürlich für jedermann oder -frau Speis' und Trank angeboten werden.



Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Zusatz: Einen Tag später konnte man sehen, dass die von Margret Hille gestifteten und liebevoll eingepflanzten Stiefmütterchen aus den beiden großen Blumenkübeln vor dem Eingang zum Vereinshaus gestohlen waren! Was sind das nur für Menschen, die ihre Gärten mit Blumen bepflanzen, die sie - in diesem Fall bei uns - gestohlen haben? Bei aller Freude über die gelungene Veranstaltung, sowas wirft einen immer wieder zurück!

Klaus Meise, Pressewart



Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107-Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr
Im Internet unter
www.luedebuch.de

TAXI

+ Busverkehr

JASINSKI

754 54 54



Kranken-, Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten

Den Kindern soll es auch in Zukunft gut gehen

Aktive Mütter gründen einen Förderverein

(UFA) Am 30. März wurde der neugegründete Förderverein „Kiddies Oase“ im Kindertagesheim in der Sanitasstraße vorgestellt. „Trotz personeller und struktureller Einsparmaßnahmen des Hamburger Senates bei der Kindertagesbetreuung möchten wir dafür sorgen, dass das umfangreiche Leistungsangebot in Kiddies Oase auch in Zukunft nicht reduziert werden muss“, erläutert Ruth Lenz als Vereinsvorsitzende die Zielsetzung des Vereins.

Die Sicherheit der Qualität für Kinder und Eltern liegt der Leiterin der Tagesstätte Jutta Morgenroth sehr am Herzen: „Mit der Teilnahme am Forschungsprojekt *Qualitätssicherung in Kindertagesstätten der Vereinigung städtischer Kindertagesheime* konnten wir uns weiter entwickeln. Unsere Einrichtung versteht sich als lernende Organisation, unser Leistungsspektrum passen wir ständig den Bedürfnissen der Kinder und den Wünschen der Eltern an“, erklärt Jutta Morgenroth und stellt die vier Qualitätsversprechen des Forschungsprojektes vor:

1. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertagesstätte ein anregungsreicher Bildungsort ist, an dem jedes Kind nach seinen Möglichkeiten herausgefordert wird. Dabei ist eine emotionale Zuwendung durch kontinuierliche und verlässliche Beziehungen der Kinder zu den Erzieherinnen Grundlage zur Entwicklung von Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit.

2. In unserer Einrichtung nehmen wir Kinder als Akteure ihrer Entwicklung wahr und wir beobachten sorgfältig jedes einzelne Kind. Dabei stellt die Verbindung von professioneller Erziehungstätigkeit und emotionaler Zuwendung, die Balance von Nähe und Distanz, hohe Anforderungen an die Erzieherinnen.

3. Wir organisieren die Zusammenarbeit in der Einrichtung so, dass sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter weiterentwickeln kann und dass die Qualitätsversprechen einge-

löst werden.

4. Wir verständigen uns mit den Eltern, wir fragen sie nach ihren Wünschen und suchen ihre aktive Mitwirkung.

Wer diese Arbeit unterstützen möchte, sollte Mitglied im **Förderverein Kiddies Oase** werden. Mit einem Mitgliedsbeitrag von jährlich 60 DM (oder mehr) können sich Privatleute, Geschäftsleute oder Firmen dafür einsetzen, dass die engagierte Arbeit mit und für Kinder weiterhin gewährleistet wird. Selbstverständlich kann auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Konto-Nr. 900323,

bei der Spardabank (BLZ 20690500)

Ansprechpartnerinnen sind Jutta Morgenroth und Ingrid Meyer, Tel. 752 65 75
Fax: 75 66 56 74

Offene Kirche

(UFA) Wie im vergangenen Jahr ist auch in diesem Sommer die Kreuzkirche in Kirchdorf jeden Sonntag von 15 - 17 Uhr geöffnet. Besucher können in aller Ruhe in der Kirche sitzen und ein wenig zur Besinnung kommen oder sich die wunderschöne Kirche von innen ansehen. Es ist immer jemand da, der Fragen zur Geschichte der Kirche beantworten kann. Für größere Führungen, auch außerhalb dieser Zeit, sollte man sich jedoch im Gemeindebüro anmelden.

Tel. 75 88 74
Cafe HUMMEL
Täglich wechselnder Mittagstisch
von 12-14 Uhr **7,50 DM**
danach **Kaffee & Kuchen**
Mo. 12-15 Uhr, Di.-Do. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Radio

VOGEL

Fernsehen

Otto Vogel

- Radio und Fernsichttechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg · Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst



Blumen Schneeberg

Inh. Carola Jonck

Blumenarrangements aller Art
Pflanzen - Dekorationen
Grabpflege - Geschenke



Das Fleurop-Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Veringstr. 61 21107 HH Tel/Fax: 040 / 757 277
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8-13 Uhr und 14.30-18 Uhr
Sa 9-12.30 Uhr - So geschlossen

Vorschule Prassekstraße: Noch Plätze frei!



In der Grundschule Prassekstraße der Gesamtschule Kirchdorf sind noch einige Vorschulplätze frei.



Falls Sie, liebe Eltern, ein Kind haben, das bis zum Herbst 5 Jahre alt wird, haben Sie z.Zt. noch die Möglichkeit, Ihr Kind in der Vorschule anzumelden.

Nach unseren Erfahrungen können Ihre Kinder umfassend, pädagogisch kompetent und zielgerichtet auf das Lernen in der Grundschule vorbereitet werden.

Wir beraten Sie gerne montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr in unserem Schulbüro, Prassekstr. 5.

Gesamtschule Kirchdorf/
Grundschule Prassekstraße,
Tel. 754 65 49 / Fax 750 18 256



Die Seite für uns

Nicht ohne uns!

Leider wird unser Jugendzentrum in Kirchdorf-Süd ja nicht mehr lange halten, es ist eben zu "schrottig". Fachleute sagen, es lohnt sich nicht, es noch mal richtig aufzumöbeln, dann lieber ein neues Haus bauen. Das unterstützen ja auch einige fitte Leute aus den Behörden und wollen tatsächlich ein neues JuZ aufbauen.

Finden wir absolut korrekt, aber damit das klar ist:

Wir - die Jugendlichen aus Kirchdorf-Süd, sollen ein neues Haus nutzen, also müssen wir auch mitbestimmen, wie es aussehen soll!

Aber auch alle anderen Kirchdorfer sollen das Haus mögen, damit endlich die Vorurteile aufhören - von wegen Gewalt und so. Also machen wir gemeinsam mit vielen Leuten, Jugendlichen aller Nationalitäten, Bewohnern, Jugendarbeitern usw. ein richtiges Mitbestimmungsverfahren!

Denn wieder so ein provisorisches Schrottding als Jugendhaus - is' nicht!

M.A.

Krass daneben, Sabrina Setlur!

"...es entstehen Situationen, die Gewalt rechtfertigen. Für diesen Fall sollte jeder für sich ausmachen, welche Form von Gewalt er ausübt."

Sabrina rechtfertigt mit ihrem Geschwätz jede Form der Gewaltanwendung. Das ist eine absolut falsche Botschaft in der heutigen Zeit!

Sabrina sollte ihren Echo zurückgeben. Für uns ist sie jedenfalls kein Idol mehr.

Aylin Subas

Wir haben mitgemacht.....

bei der Müllsammelaktion der Stadtreinigung. Gereinigt haben wir die Parkanlagen, den Sportplatz, den Spielplatz und das Gelände rund um das Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Insgesamt haben wir neun riesige Säcke mit Müll gefüllt. Besonders sauer sind wir über etliche Erwachsene gewesen, die ihre großen Kampfhunde auf dem Rotenhäuser Feld frei herumlaufen lassen und sie zudem "scharfmachen".

Was sind das nur für Menschen, die mit Bierdosen in der Hand ihre "Killermaschinen" auf dem Beachvolleyballfeld am Metall-Netz hochspringen lassen?

Und dann waren da noch die dummen Sprüche, mit denen wir beim Müllsammeln von einigen jungen Typen genervt worden sind.

Schön ist gewesen, dass es nach der Arbeit Eis und Erdbeeren "satt" im HdJ gegeben hat.

C.Y.(13Jahre)

Das gefällt mir:

Der neue Film von Erkan und Stefan. Die konkret krasse, fett stabile Komödie von "Bully" Herbig.

Für mich sind die beiden absolut kultig und komisch. Endlich ein Sprachmix von der Straße, den es überall gibt.

So wie wir sprechen - echt krass eben. Krass ist auch, dass ich nicht auf die Idee gekommen bin, mit dieser Methode hammerhart Kohle zu machen. Nach dem Motto: Stabil im leben stehen und voll krass sein.

Özg.

Menschenzoo und kein Ende

Aus dem TV-Terror wird jetzt auch noch Party-Terror. Im Kölner Palladium legt Zladdi seine Lieblingsmusik auf, während BigBrother-Liveübertragungen mittels Videocamer gezeigt werden. Wetten, dass es bald auch in Hamburg Nachmacher gibt? Der Rieckhof hat damit schon begonnen.....

Red.

Was ging ab in Berlin?

Ende April sind wir gemeinsam mit einigen Leuten vom JuZ Kirchdorf-Süd nach Berlin gefahren und haben in Kreuzberg das große kommunale Jugendzentrum Naunyn Ritze besucht.

Im Vorwege ist es uns vom Berliner Jugendamt heftigst empfohlen worden. Beeindruckt sind wir von den vielen Angeboten dort gewesen: u. a. Bauchtanz, Capoeira, Tai Ji, Keramik an der Drehscheibe, Step Tanz, Rap, Tae Kwon Do, Breakdance, Rollschuhdisco, Fahrradwerkstatt, Jugendaustausch mit Napoli. Aufgefallen ist uns aber auch, dass es in Berlin bisher keinen Abbau der Mitarbeiterstellen in den Jugendeinrichtungen gegeben hat.

Schaut mal nach Berlin, Ihr Hamburger Politiker!

Also - Schlaraffenland Berlin? Nicht so ganz! Die Angebote sind zwar sehr vielfältig, zum Teil richtig trendy, aber dass die Naunyn Ritze bei Veranstaltungen professionelle Türsteher einsetzt, hat uns mächtig geschockt. Die Gewaltbereitschaft scheint in der Berliner Jugendszene sehr groß zu sein. Die Mitarbeiter reagieren hierauf zunehmend hilflos und mit Resignation. Polizeieinsätze bei Veranstaltungen sind eher alltäglich, normal.

Das Hauslogo der Naunyn Ritze ist ein durchgestrichenes Messer, darunter steht: "Messer ziehn nur Feiglinge".

"Polizeieinsätze in unseren drei Wilhelmsburger Jugendhäusern sind zum Glück eher die Ausnahme", stellt Salvatore in einer Diskussionsrunde mit Berliner Jugendlichen und Jugendarbeitern erleichtert fest. "Aber dass sich "handverlesene" Jugendliche auch schon mal ohne Mitarbeiter hier im Haus aufhalten können, ist richtig geil."

Torsten fällt auf, dass in der Naunyn-Ritze zwar 8 Mitarbeiter arbeiten, die Öffnungszeiten im Verhältnis zu den Wilhelmsburger Einrichtungen aber eher gering sind. Big Lob also an : HdJ Kirchdorf, JuZ Kirchdorf-Süd und HdJ Wilhelmsburg. "Die Stammbesucherzahlen der Ritze sind für mich eher enttäuschend. Unsere Wilhelmsburger Häuser haben jedenfalls höhere Besucherzahlen", so Torsten.

"Schlechte Arbeit macht ihr nicht", bekommen später Susann und Peter vom JuZ Kirchdorf-Süd von ihren Leuten "beim Bier" zu hören. Peter ist folgerichtig total zufrieden gewesen, trotz nur einer Stunde Schlaf. Ansonsten ist unser Busdriver Dieter mega-gut gewesen. Er hat uns kreuz und quer durch Berlin gefahren und ist ein toller Reisebegleiter gewesen. Von Berlin haben wir richtig viel gesehen, denn Dieter ist ein absoluter Berlinkenner - großes Lob also an die Fa. "Thies Busreisen".

Endlich Wärme. Dann taucht der Filius auch noch auf. Der hat natürlich ein Boot gechartert. Aber vor dem völligen Finsterwerden müssen wir zurücksein, weil die Straße viele Löcher hat. Es kostet allerlei Überwindung, ins kalte Wasser zu steigen. Die Nachbarn staunen: "Was wollt ihr denn?" - Unsere Antwort: "Wir waren zum Fernsehen, bei uns ist es so langweilig". Das Wasser reicht mir noch immer bis übers Knie, wenn man an den flachsten Stellen bleibt. Nach dieser Prozedur bekommt der Vater jedoch im Bett so schweren Schüttelfrost, dass wir befürchten müssen, das Haus stürzt ein. Also, das dürfen wir nicht wieder tun.

(Wird fortgesetzt)

Leserbrief - Les

Zum Bericht mit Foto zur Flutkatastrophe (2, Teil, Ausgabe April 2000):

"Das war eine schöne Überraschung für mich, durch die Veröffentlichung des Fotos „Milchverteilung an der Fährstrasse“ mehr als 38 Jahre in die Vergangenheit zurück versetzt zu werden. Bevor ich das Heft in Händen hatte, wurde ich bereits von Freunden angerufen, die sich an uns und unseren Laden erinnern konnten.

Beim Lesen des Berichtes wurden auch bei mir wieder viele Erinnerungen an die Schreckensnacht wach.

Unser Laden lag zu ebener Erde und hatte auch nur in dieser Höhe den vorderen und hinteren Eingang, aber leider keinen Zugang zum Treppenhaus. Da das Wasser in der Nacht bereits bis weit in die höher gelegenen Wohnräume vorgedrungen war, konnten wir uns mit unserem 4-jährigen Sohn nur durch das Wohnzimmerfenster auf das Ladendach retten. Das war allerdings nur möglich, weil uns Nachbarn vom gegenüberliegenden Haus eine Schornsteinfegerleiter ans Fenster stellten. Über diesen Weg gelangten wir in das Haus Geraer Weg 11, wo wir dann mit vier Personen in der 2-Zimmer-Wohnung

der Familie Griem, die ebenfalls aus vier Personen bestand, Unterschlupf fanden. Das Verständnis für unsere Lage und die Hilfsbereitschaft dieser Familie werde ich niemals vergessen.

Da gerade am Ende der Dierksstrasse der Deich gebrochen war, bekam der Ladentrakt eine starke Druckwelle ab. Die Läden waren bis unter die Betonsohle unterspült, und auch im Torweg und auf dem Hof waren riesige Löcher, so dass uns der Zugang zu Laden und Wohnung in den ersten Tagen stets nur über Dach und Leiter möglich war.

Die Mitte der Fährstrasse wurde durch die Straßenbahnschienen gehalten. Deshalb konnten dort auch die Leute stehen. Die Tütenmilch hatten wir am Abend noch vor Einbrechen der Flut erhalten. So konnten wir diese und weitere Waren, die nicht mit dem Wasser in Berührung gekommen waren, an die Menschen weitergeben, die wegen des Sturmes am Abend vorher nicht hatten einkaufen können. Die dreieckigen 1/2 l-Milchtüten konnten wir den Leuten teilweise zuwerfen. Weil einige jedoch nicht richtig fangen konnten und außerdem auch noch andere Sachen benötigt wurden, behalfen wir uns später mit einer Plastikwanne, die zwischen den Leuten und uns an einer Leine hin und her gezogen wurde.

Trotz vieler Probleme, die eine teilweise Vernichtung unserer Existenz mit sich brachte, gibt es auch Erfreuliches zu berichten. Viele der Leute, die von uns Lebensmittel bekommen hatten, sie aber wegen der außergewöhnlichen Umstände nicht gleich bezahlen konnten, kamen nach einiger Zeit vorbei und brachten Geld für Milch und andere Sachen. Dabei wurde Wurst und Speck nach Zentimetern geschätzt und bezahlt.

Trotz all der Schrecknisse, die wir damals erlebt haben, ist mir die freundliche und selbstverständliche Aufnahme bei den Nachbarn, die spontane Hilfe lieber Freunde und die Ehrlichkeit vieler Kunden besonders in der Erinnerung geblieben."

Ingrid Wienhold, Wilhelmsburg

Museum unter neuem Dach

(UFA) Viele haben es bemerkt: Das Museum hat ein neues Dach erhalten. Für viel Geld hat die SAGA, die das Gebäude verwaltet, das Dach neu eingedeckt. „Fast 135.000 DM hat uns diese Maßnahme gekostet“, sagt Rainer Andresen, Geschäftsführer der SAGA in Wilhelmsburg. Für das Gebäude ein Gewinn, schief und krumm lagen die Dachpfannen auf dem früher mit Gauben versehenen Dach. „Die beiden Schornsteine rechts und links haben wir entfernt, weil sie funktionslos und morsch waren“, sagt Rainer Andresen, nun erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz.

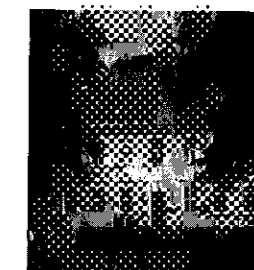
Geöffnet ist das Museum immer am Sonntag, in der Zeit von 15 - 18 Uhr, zur Zeit mit einer Ausstellung von Dorothea-Gartmann-Bildern, die seit dem 1. Mai in den unteren Räumen hängen. Und noch bis Juni zu sehen sind.

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Wilhelmsburger Geschichte im alten Amtshaus

Öffnungszeiten:
1. Mai bis 31. Oktober
jeden Sonntag 15 - 18 Uhr

Traumhaftes Ambiente für Ihren besonderen Tag:
Trauungen durch das Standesamt Harburg



Ihr Ausflugsziel mit gemütlicher Kaffeestube

Kirchdorfer Straße 163 • 21109 HH-Wilhelmsburg
Kontakt über Ursula Falke:
Telefon 754 37 32 • Telefax 75 49 49 49
Führungen: Marta Seeland, Telefon 754 25 70

Mieterbund

Mieterberatung in Wilhelmsburg

**Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Schneider**

MIETERVEREIN ZU HAMBURG * Tel. 32 25 41 * Fax 32 72 05



**„Gaststätte
Kupferkrug“**

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75 Telefon 040 / 754 49 01
21109 Hamburg Telefax 040 / 754 38 57

So erlebten wir die Flutkatastrophe am 17. Februar 1962 (4. Teil)

Von Else Gräfe

So begann der Montag, 19.2.1962. Hubschrauber- und Booteversorgung ging weiter. Es war teilweise schwierig für die Boote, durch die Umzäunung der Vorgärten an unsere Häuser heranzukommen. Kleinere Privatboote machten Handlangerdienste. Einer von ihnen nahm für unsere Nachbarn und uns Pakete Butter in Empfang, und als die Soldaten weiterfahren, winkte er höhnisch und fuhr mit der Butter auch davon. Wir sind darum nicht verhungert, aber wir waren entsetzt.

Der "Stinkbomber" kommt mit einem aus Türen und Luftmatratzen gebauten Floß und berichtet, dass man am Reihstieg überall zu Fuß ohne Gummistiefel laufen könne. Es klingt in unseren Ohren unglaublich. Die beiden Bitterberge kommen und bringen Omi von ihrer Schwester einen Korb mit Briketts und Holz zum Heizen. Uns kann das alles nichts nützen, wir brauchen nur ein Boot, um nach drüben zu Omi fahren zu können zum Aufwärmen. Sie schrieb uns auch, dass sie schönes warmes Mittagessen hätte, aber es gab keine Möglichkeit für die ganze Familie. Der Vater ist nicht dafür, dass man anderen Leuten Umstände macht. Omi hatte so viele Vorräte, weil sie am Sonntag großen Besuch erwartet hatte. Damit war es ja nun nichts, denn der Besuch hatte ja keine Boote. Mittags bringen uns zwei Bootsfahrer von einem Bekannten eine Radiobatterie mit, so dass Wolle endlich sein Radio in Betrieb nehmen kann. Frau Möller kocht 8 Eier und schickt sie zu uns herüber. Wir haben erstmal in jede Hand ein Ei genommen, sie waren sehr schön heiß, und haben die Hände in die Hosentaschen gesteckt zum Wärmen. Dann erst wurden die Eier gegessen, Frau Krüger kocht Tee und schickt ihn mit einem Boot herüber. Endlich ein warmes Getränk. Später, als wir Omis vorsintflutliche Kaffeemühle holen lassen können, geben wir unseren leider ungemahlten Kaffee zu

Krüger und bekommen dann auf dem Wege über die Terrasse einen Kaffee, an den ich jetzt noch manchmal mit ganz besonderem Genuss denke. Wir angelten Holz für die Nachbarn, die machten es mit dem Küchenmesser klein, trockneten es auf der Herdplatte und im Bratofen, und dann wurde sogar schon mal eine Milchsuppe gekocht, auch für uns.

Nachmittags kam Walter Hagel mit seinem Floß zu Krügers, erzählte, wie es bei ihnen aussah und war den Leuten gefällig, die kein Fahrzeug hatten. Sein Floß bestand aus seiner Speisekammer- und Bodentür, die mit vielen Bindfäden auf zwei Tonnen (oder drei) befestigt waren. Sein Nachbar stocherte sich mit ihm gemeinsam durch die Fluten, und sie waren gefällig genug, noch einen Menschen oder auch zwei mitzunehmen. Ein Bekannter mit seiner Freundin wollte sich schon mit ihnen auf die Fahrt begeben, als der Dame zum Glück die Sache irgendwie spanisch vorkam. Jedenfalls zog sie sich zurück, woraufhin ihm dann auch nichts anderes übrig blieb. Zu seinem Glück: denn das Floß war grad bei uns vor der Tür, wir fragten noch einiges und unterhielten uns, da plumpste einer vorwärts und einer mit dem Achterstegen voran ins Wasser. K stellte seinen Einkaufskorb auf ein parkendes Auto und schlich sich ohne Worte bei Krügers an Land, aber Walter kam hoch, rettete seine nach allen Seiten davonschwimmenden Tonnen und stieg wieder auf. Grad sollte es wieder losgehen, da ging's auch schon los. Mit einem sportlichen Satz landete er wieder im Wasser. Da nahm er sein Floß an die Hand und brachte es an den Zaun. Die besorgten Zigaretten waren leider wieder nass, die halbe Flasche Rum war buchstäblich "versoffen", der Korb mit der Verpflegung aber wurde gerettet. Er nahm uns unserer Gelächter nicht übel, sondern lachte



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

tüchtig mit.

Mit Müllschaufel und Eimern versuchen wir, den Schlamm aus der Wohnung zu entfernen. Es sah hier traurig aus. Die Suppenterrinen waren aus dem Schrank geschwommen und standen im Schmutz auf dem Fußboden. Alles Geschirr war heil, weil es ja mit dem Wasser wieder zu Boden gegangen war, nur der Schmutz war unvorstellbar. An den Tapeten Schmieröl, in den Schränken Schmieröl, in den Polstermöbeln das gleiche. Das Leitungswasser ist sehr kalt und knapp, man mag gar nicht sauber machen. Und wer weiß, ob es sich jetzt schon lohnt. Wir kriechen ins Bett und versuchen, ab und zu mal warm zu werden.

Dienstag, 20. 2. 62 - Das Wasser sinkt viel zu langsam, Hubschrauberversorgung wird weniger, dafür kommen mehr Lastzüge durch die Straße. Sie wühlen sich unermüdlich durchs Wasser, bringen Trinkwasser bis ans Haus, wir bekommen sogar einen Benzinkocher und dazu Spiritus!!!! - Aber jetzt kann sich unsere Feuerzangenbowle nützlich machen. Endlich können wir uns die angelieferte Suppe selbst warm machen, wir kochen Tee, so wärmt man ab und zu wieder an. Lebensmittelversorgung ist gut und beruhigend, die Terrasse wird langsam frei, wir können wieder Holz für Frau Krüger sammeln, damit sie uns morgens mit heißem Kaffee wecken kann. Nachmittags ist es mir so kalt, dass ich es nicht mehr aushalten kann. Ich ziehe Sandalen an und die lange Hose hoch und wate durch das eiskalte Wasser zu Omi zum Wärmen. Der Vata kommt mit, Wolle mag nicht. Omi ist vor Schreck und Freude ganz außer sich. Der Ofen strahlt eine tolle Hitze aus.

Im Gespräch mit...

Heidi Brüchert vom Projekt STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung

WIR: STARTEN in Wilhelmsburg steht in Ihrer Broschüre, was muss man sich darunter vorstellen?

Heidi Brüchert: STARTEN ist ein Berufsvorbereitungskurs der Stiftung Berufliche Bildung, den es seit 1995 in Wilhelmsburg gibt. Der Kurs findet täglich zwischen 9 Uhr und 13.15 Uhr statt.

Er ist offen für alle Wilhelmsburger und Wilhelmsburgerinnen, die einen Start ins Berufsleben suchen. Dabei ist es unerheblich, ob dieser Start der erste ist oder ob es ein Neustart aus der Arbeitslosigkeit oder nach Kindererziehungszeiten ist. Bei STARTEN können die TeilnehmerInnen ihren nächsten Schritt erarbeiten, indem sie sich mit ihren beruflichen Wünschen auseinandersetzen:

- Sie können schulische Defizite, die z.B. für eine Umschulung dringend erforderlich sind, aufarbeiten;
- sie können sich auf Aufnahmetests in Schulen und bei Umschulungsträgern vorbereiten;
- sie können ihre Deutsch- und Mathematikkenntnisse verbessern;
- sie können herausbekommen, wie leicht oder schwer ihnen das Lernen fällt;
- sie können ihre Konzentration durch vielfältige Übungen verbessern;
- sie können ihren Berufswunsch in einem Praktikum überprüfen;
- sie können Textverarbeitung erlernen und ein Bewerbungstraining durchlaufen.

All das findet im offenen Unterricht statt und mit individueller Lernberatung.

WIR: Wer darf daran teilnehmen und welche Voraussetzungen sind erforderlich?

Heidi Brüchert: STARTEN steht allen Wilhelmsburger Bürgerinnen und Bürgern offen, die sich beruflich neu orientieren wollen. Alle zwischen 17 und 50 Jahren

(so war bisher die Altersspannbreite) können einen Kursplatz bei STARTEN bekommen. Ein bestimmter Leistungsbezug ist nicht erforderlich. Die TeilnehmerInnen sollten Deutsch einigermaßen gut verstehen und sprechen können, da STARTEN kein Deutschkurs ist und eine Sprachvermittlung im Anfängerbereich auch nicht leisten kann. Wenn sich jemand für STARTEN interessiert, bekommt sie oder er einen Erstgesprächstermin, bei dem wir klären können, ob das



Foto: HW

Kursangebot und die Wünsche der TeilnehmerInnen zusammenpassen. Wenn das so ist, können sich die TeilnehmerInnen anmelden und kommen auf eine Warteliste, die je nach freierwerdendem Platz im Kurs, abgebaut wird. Im Moment liegt die Wartezeit bei 4 - 6 Wochen.

WIR: Sie schreiben, dass die Kurse kostenlos angeboten werden. Wer finanziert sie denn?

Heidi Brüchert: STARTEN wird zu 45

% vom Europäischen Sozialfonds und zu 55% von der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung finanziert. Es werden Arbeitsmaterialien wie Ordner, Papier, Lernprogramme und Disketten zur Verfügung gestellt. Fahrtkosten werden nicht übernommen, da das Angebot ja für den Stadtteil ist und die meisten TeilnehmerInnen zu Fuß kommen oder aber eine CC-Karte haben. Eine Kinderbetreuung kann nicht mit angeboten werden.

WIR: Wie lange dauert ein Kursus und was können die TeilnehmerInnen mit nach Hause nehmen, welche Perspektiven bieten sich ihnen?

Heidi Brüchert: Die durchschnittliche Verweildauer sind 280 Unterrichtsstunden, also ungefähr 3 Monate. Aber ich will das mal genauer erklären. Die ersten TeilnehmerInnen haben bei STARTEN am 20. Februar 1995 angefangen und seitdem gibt es fließende Übergänge. TeilnehmerInnen, die ihren Anschluss gefunden haben, verlassen den Kurs und andere von der Warteliste können nachrücken. Dadurch gibt es einen stetigen Austausch der Gruppe. Meistens sind die durchschnittlichen 280 Stunden die richtige Zeit, um den nächsten Schritt zu erarbeiten. Es gibt aber auch TeilnehmerInnen, die den Kurs vorher verlassen, weil sie Arbeit gefunden haben, einen Umschulungsplatz haben oder aber auch aus Krankheitsgründen erstmal unterbrechen. Andere brauchen vielleicht 4 Wochen länger, um z.B. einen Aufnahmetest für eine Umschulung zu schaffen. Wir berechnen den Durchschnitt monatlich und können dann die Verweildauer in Absprache mit dem Team und den TeilnehmerInnen entsprechend steuern. Es gibt auch TeilnehmerInnen, denen es aus persönlichen Gründen nur möglich ist, 2 oder 3 Tage pro Woche zu kommen. Auch das ist möglich und ihre Verweildauer verlängert sich dann entsprechend.

Die Spannbreite der Anschlussperspektiven der TeilnehmerInnen ist groß; sie reicht von Arbeitsaufnahme in Teilzeit, Arbeit in Vollzeit, eine AB-Maßnahme, Arbeit bei der HAB, Ausbildungsstellen, Fortbildungen bis zu Umschulungen.

Je nach Wunsch, Förderungsmöglichkei-

Qualität mit System
Nach DIN ISO 9002

BURGER
Sanitärtechnik
Bauklempnerei

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhütendeich 20
D-21107 Hamburg
Tel.: 040-75 60 48-0
Fax: 040-75 60 48 60
E-mail: ernstburger@vossnet.de

Sanitärtechnik
Solartechnik
Gas-Zentralheizung
Wartungsarbeiten
Klempnerei
Bedachung aller Art
Renovierung-Sanierung-Neubau
Planung

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

EviPromotion
ed. EviMusik Eva Maria Schnoor
im Johann Hartel MV-Wien

Hamburg:
Ottensweide 27
21109 Hamburg
Tel.: 040 750 620 12
Fax: 040 750 620 11
Mobil: 0177 5 319 519
EviMusik@t-online.de

Berlin:
Gudrun Campioni
Tel. + Fax:
030/411 34 31

SERVICE WARTUNGSDIENST

25 Jahre
Arnold **RÜCKERT** GmbH
Heizungstechnik - Sanitär
Blockheizkraftwerke
Klimatechnik + Sonnenenergie

Tel. 75 12 77

ZENTRALHEIZUNG
NOTDIENST - ENTSTÖRDIENTST
21107 HH, Schmidt's Bl.

ten in der Finanzierung, Leistungsstand, Zutrauen und Lebensumständen kristallisiert sich im Laufe der 3 Monate die machbare Perspektive heraus.

In der Planung der individuellen Perspektive hilft der Besuch von STARTEN, Stabilität und Selbstbewusstsein zu gewinnen, Lerntechniken zu beherrschen, Teamfähigkeit zu entwickeln, Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren zu lernen.

WIR: Einen Ihrer Eckpunkte nennen Sie "Berufsbezogenheit des Qualifizierungsansatzes"; wie praxisbezogen können Sie den Unterricht gestalten?

Heidi Brüchert: Zunächst beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit ihren Wunsch-Ausbildungen oder Arbeitsstellen, indem sie Berufsprofile angucken, mit ihren persönlichen Profilen vergleichen, im Berufsinformationszentrum Filme angucken oder sich bei Trägern über Ausbildungen erkundigen.

Dann besteht für alle die Möglichkeit, ihren Wunsch in einem Praktikum zu überprüfen. Ganz oft ist für die TeilnehmerInnen danach klar, ob dieser Beruf für sie richtig ist oder nicht, bzw. was sie noch erlernen müssen, um eine Ausbildung oder Umschulung in diesem Beruf schaffen zu können.

Im Bewerbungstraining werden auch Schlüsselqualifikationen angeguckt und geübt. So ist es z.B. sehr wichtig, dass die TeilnehmerInnen nach Übung und Beratung selbstständig bei ArbeitgeberInnen anrufen oder aber vorbeigehen und sich über Arbeitsstellen und auch Praktikumsmöglichkeiten informieren.

Speziell für den Bürobereich gibt es direkt bei STARTEN praxisbezogene Unterrichtsangebote.

WIR: Immer mehr Menschen teilen sich immer weniger Arbeit. Werden die Menschen, die zu Ihnen kommen auch bei der Arbeitssuche betreut und beraten?

Heidi Brüchert: Ja. Wir können zwar keine Arbeitsstellen vermitteln, aber wir können mit den TeilnehmerInnen gemeinsam vielfältige Möglichkeiten nutzen, um

gezielt passende Angebote herauszufinden. Das reicht von der Stellenanzeigenanalyse in den Zeitungen bis zum Suchen in den Jobbörsen des Internets. Je nach Anforderung einer Arbeitsstelle werden die TeilnehmerInnen dann bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen betreut und beraten.

WIR: Seit fünf Jahren gibt es diese Berufsvorbereitung in Wilhelmsburg. Wie sieht die Zukunft aus? Wird es dieses Hilfsangebot weiter geben?

Heidi Brüchert: Zunächst ist die Finanzierung von STARTEN bis zum Dezember 2000 gesichert. Eine Weiterfinanzierung ist abhängig von dem Europäischen Sozialfond und der Kofinanzierung durch die Hansestadt Hamburg. Wir sind aber voller Hoffnung, dass der Erfolg von 5 Jahren STARTEN mit dazu beiträgt, eine weitere Finanzierung ab 2001 zu ermöglichen.

WIR: Wie vernetzt sind Sie mit anderen Einrichtungen im Stadtteil?

Heidi Brüchert: Da STARTEN als Stadtteilprojekt konzipiert ist, war uns von Anfang an die Vernetzung sehr wichtig. Wir konnten in der Anfangszeit durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit alle Einrichtungen in Wilhelmsburg kennenlernen und STARTEN vorstellen. So erhielten wir einen guten Überblick und konnten uns als Berufsorientierungskurs in der breiten Landschaft der Wilhelmsburger Einrichtungen positionieren. Wir kooperieren mit Initiativen, Beratungsstellen, Elternschulen, Behörden, Beschäftigungsträgern, telefonieren miteinander zu bestimmten TeilnehmerInnen, KollegInnen schicken TeilnehmerInnen zu uns, wir verweisen gezielt auf Möglichkeiten anderer Träger im Stadtteil und leiten dorthin weiter. Wir verfolgen die Protokolle der Arbeitskreise im Stadtteil, an denen wir leider aus Zeitgründen nicht teilnehmen können. Im ersten Jahr des Starter-Ladens in Kirchdorf-Süd boten wir dort regelmäßige Beratung an. Ein- bis zweimal jährlich und zusätzlich auf Nachfrage verschicken wir Infoblätter von STARTEN.

WIR: Fünf Jahre in Wilhelmsburg, eine lange Zeit, können Sie auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken?

Heidi Brüchert: Ja, diese 5 Jahre waren erfolgreich!

Pro Jahr besuchten 130-140 TeilnehmerInnen STARTEN, von denen 65% einen positiven Anschluss hatten. Selbst TeilnehmerInnen, die den Kurs aus persönlichen oder familiären Gründen abbrachen, kommen nach Monaten

oder auch Jahren wieder und sagen: Jetzt bin ich soweit, jetzt kann ich mich aufs Lernen und die Erarbeitung des nächsten Schrittes ins Berufsleben einlassen.

Im Laufe der Jahre haben wir auch die Durchführung kontinuierlich verändert und den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen angepasst. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Methode des „open learning“ die richtige ist, um der individuellen Förderung gerecht zu werden.

Das wichtigste zum Messen unseres Erfolges aber ist die hohe Akzeptanz von STARTEN im Stadtteil und im Arbeitsamt und sind die positiven Rückmeldungen der TeilnehmerInnen. Sie sind hochmotiviert, zu lernen und für sich etwas zu erreichen. Von TeilnehmerInnen, die den Kurs verlassen und von vielen Ehemaligen, die wir treffen oder die vorbeikommen, hören wir:

....."wie gut, dass ich erst bei STARTEN war, sonst hätte ich die Umschulung nie geschafft";

....."toll, dass ich langsam und ohne Druck anfangen konnte";

....."die freundliche Atmosphäre und das gute Miteinander in der Gruppe mit anderen, die ähnliche Probleme haben wie ich, haben mir geholfen, mein Selbstbewusstsein zu stärken";

....."die Betreuung und die ehrliche Rückmeldung der Lernberater haben mir sehr bei der Entscheidung geholfen".

Das Starten-Team bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit, die in all den Jahren mit dazu beigetragen hat, dass Starten in Wilhelmsburg Erfolg haben konnte.

WIR wünschen dem Team von STARTEN Stiftung Berufliche Bildung am 23. Mai eine schöne Geburtstagsfeier und als Geschenk die Zusage der weiteren Finanzierung für die kommenden Jahre.

Das Interview führte Ursula Falke

Geschichtswerkstatt "Zur Linde" dankte ihren Förderern.

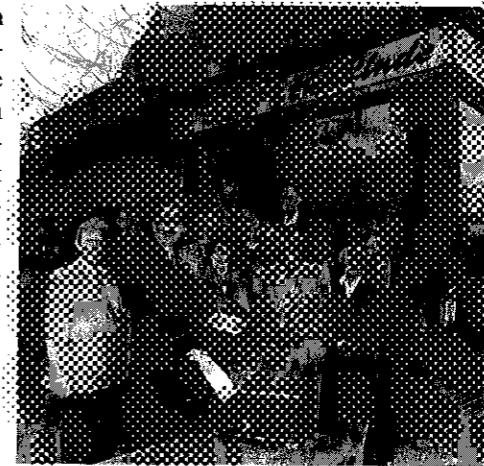
Nach einer Vorbereitungszeit von 18 Monaten konnte die "Geschichtswerkstatt Zur Linde" ihren kleinen, exklusiven Förderkreis am 17. April der Presse vorstellen. August Meyer, bis 1993 selbst Wirt vom "Gasthof Zur Linde", begrüßte in seiner neuen Funktion als Vorsitzender des Vereins an seiner ehemaligen Wirkungsstätte die Schirmherrin des Projekts "Grüner Deich", Ortsamtsleiterin Heike Severin, und dankte ihr, den Sponsoren und den Behördenvertretern für ihre Unterstützung. Im Anschluss daran erinnerte Jörg Jochmann an die überwundenen Hürden und ergänzte die Liste der Freunde des Projekts mit den Namen der nicht anwesenden Förderer aus den Fachbehörden, wie Frau Wulf und Herrn Stiller von der Kulturbehörde, den Herren Heymann und Thiede vom Bezirksamt Harburg, Herrn Trappe vom Bürgerhaus Wilhelmsburg/AG-Image und Herrn Giese vom Beirat für Stadtteilentwicklung, der in der äußerst schwierigen Antragsphase den Fehlfinanzierungsbetrag ausgleichen konnte.

Auch wurden die Zuwendungen der abwesenden Sponsoren Ing. Rolf Petersen sen., Herrn Knaack sen. und M. Pugehl gewürdigt, die wegen Termenschwierigkeiten verhindert waren. Eine Zwischenfrage an Frau Dora Peters, ältestes am Grünen Deich geborenes Vereinsmitglied: "Hest uns oog watt mitbrocht?" ergab einen lebhaften Vortrag aus der Zeit der Milchewer, deren Schiffsführer früher bei Gegenwind und ablaufender Ebbe am Deich hin und her liefen und lautstark ihre Milchkanen forderten.

Im Anschluss an "Tann 'Doras" Erinnerungen unterstrich die Schirmherrin Heike Severin die Notwendigkeit von Privatinitiativen für Wilhelmsburg. Sie wies auf die bedauerliche Tatsache hin, dass die Lebensgemeinschaft "Grüner Deich" nach der Flut 1962 wie mit einem Schwert "zer-teilt worden sei,, und gestand ein, dass ihr beim Lesen der "Projektstudie Zur Linde" doch kurz der Gedanke gekommen sei: "Mein Gott, wie wollen die das Alles den Behördenvertretern klarmachen?" Doch alle vermuteten Reibungsstellen wurden noch in der Antragsphase von der anwesenden Vertreterin des MIT-Büros, Angela Hellenbach, geglättet, indem sie griffigere Formulierungen für

unsere missverständlichen Worte vorschlug und damit das Projekt auf den direkten Behördenweg brachte.

Es schlossen sich spontane Statements aus dem Kreis der Sponsoren an. Man war sich einig, dass selbst in Zeiten knapper Mittel - wenn von vielen Seiten Beihilfesuche an die Unternehmen gestellt werden - verantwortungsvoll geführte Betriebe ihren Teil zur Bewahrung der gemeinsamen Geschichte leisten müssen. In diesem Sinne sind die Beiträge der SPEDITION WALLMANN, vertreten durch Herrn Wilde, und des



Hauptsponsors - der HASPA - , die von Herrn Twiefel repräsentiert wurde, besonders verdienstvoll für das Projekt. Beide Herren deponierten kleine weiße Umschläge in der zufällig aufgebauten Vereinslade....

Peter, der VI. Schulenburg, früher Landwirt am Deich, nun Kassenwart mit eisernen Daumen, kommentierte diese Szene aus seiner Sicht: "Wenn die anderen Industriebetriebe, die sich auf unseren Abenteuerspielplätzen ansiedelten, erfahren, dass wir demnächst wohl Spendenbelege ausstellen dürfen, dann möchten sie wohl auch mit dabei sein..."

Jörg Jochmann,
Geschichtswerkstatt Zur Linde e.V.

Karl-Heinz Sieb

Inh.: Thomas Spille
Möbeltransport - Nah- u. Fernumzüge - Lagerung

Büro und Lager: Neuenfelder Straße 13 a
Tel. 040/75 97 57 und 75 70 65 • Fax 040/75 17 22
Leutegestellung, Tischler + Installationservice



Neue Kurse: Orientalischer Tanz für Anfängerinnen

Am 25.5. beginnt ein weiterer Kursus für Orientalischen Tanz mit Ursula im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr. Dieser Kurs läuft bis zum 27.7., ein anschließender Kurs in den Sommerferien ist möglich. Die Teilnehmergebühr beträgt 75 DM.

Der Kurs ist für alle Frauen geeignet, die sich ein besseres Körpergefühl und innere Harmonie wünschen. Bitte bequeme Kleidung, ein Hüfttuch und eine Decke mitbringen.

Anmelden können Sie sich bei Ursula Seher (Tel. 754 62 82).

Fit ab 60

Dieser Kurs richtet sich an Damen und Herren, die mit leichter Gymnastik und angenehmen Dehnübungen beweglich bleiben oder werden wollen. Die Wirbelsäule wird „mobil“ gemacht, der Bauch wird gekräftigt. Entspannung für den Körper und den Geist runden das Programm ab.

Der Kurs läuft vom 7.6. bis 19.7. Immer mittwochs von 11.10 bis 12.10 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt 45,50 DM.

Guten Morgen - Gymnastik

In diesem Kurs gibt es angenehme und zugleich stärkende Gymnastik für den ganzen Körper. Wohltuende Dehnungs- und Entspannungsübungen runden das Fitnessprogramm ab. Der Kurs beginnt ebenfalls am 7.6. und geht bis zum 19.7., die Uhrzeit: Mittwochs, 10 bis 11 Uhr. Teilnehmergebühr: 45,50 DM.

Diese beiden Kurse leitet Ilka Holst. Sie nimmt die Anmeldungen entgegen und gibt auch gerne weitere Informationen (Tel. 754 31 26).

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service
Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken
Prospekt anfordern
Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93

Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen
Bernd Kaakschlief
Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42
Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG
IDEE KAFFEE

Festkonzert der Kantorei Kirchdorf

(UFA) Als sich im Herbst 1975 eine Handvoll sangesfreudiger Männer und Frauen im Kirchdorfer Gemeindehaus zusammenfanden, hat wohl niemand geahnt, dass sich ein Vierteljahrhundert später aus diesen bescheidenen Anfängen ein Chor von stattlichem Format, beachtlichem Leistungsvermögen und sicherer Intonation entwickeln würde. Heute bringen die knapp 50 Mitglieder, die zum größten Teil aus Wilhelmsburg stammen, viel Enthusiasmus und Liebe zur Musik mit, und sie opfern eine Menge Zeit für ihren Chor.

Neben der regelmäßigen Mitgestaltung von Gottesdiensten in der Kreuz- und St. Raphaelkirche hat die Kirchdorfer Kantorei im Laufe der Jahre unter ihrem Dirigenten Bernd Stepputtis bedeutende Werke der Chorliteratur erarbeitet: von Mozarts „Requiem“ und der „Krönungsmesse“ bis zu Johann Sebastian Bachs „Johannes-Passion“, hat Werke von Händel, Haydn, Saint-Saëns, Schubert und vielen anderen bedeutenden Komponisten gesungen. Mit ihren Konzerten hat sich die Kirchdorfer Kantorei, zusammen mit namhaften Solisten und Musikern aus den großen Hamburger Orchestern, einen Namen auch über die Elbinsel hinaus geschaffen.

Das Jubiläum soll nun gebührend gefeiert werden. Die Vorbereitungen und Proben laufen seit gut einem halben Jahr auf Hochtouren.

Den Auftakt bildet am Sonntag „Kantate“, **21. Mai, um 10 Uhr** ein Festgottesdienst, in dessen Rahmen die Messe in G-Dur von Franz Schubert, das „Laudate Dominum“ von Mozart und das berühmte „Halleluja“ von Händel erklingen werden. Die Solisten Ulrike Gottschick, Piotr Pajaczkowski und André Kuppertz musizieren mit dem Orchester der Kreuzkirche unter der Leitung von Bernd Stepputtis.

Das große Jubiläumskonzert, das mit

über 100 Mitwirkenden ebenfalls in der Kirchdorfer Kreuzkirche aufgeführt wird, findet am **Pfingstsonntag, 10. Juni, um 18 Uhr** statt. Neben Solisten von der Hamburgischen Staatsoper und Mitgliedern des NDR-Sinfonieorchesters und den Hamburger Philharmonikern ist die bekannte Hornistin Claudia Strenkert zu erleben. Auf dem Programm stehen das berühmte „Te Deum“ von M.-A. Charpentier, das 1. Waldhornkonzert von Richard Strauss und die Hamburger Erstaufführung der „Messe in D“, einer tief beeindruckenden Komposition des romantischen Komponisten Otto Nicolai.

Zu diesem Konzert haben die Sponsoren Gebrüder Mankiewicz & Co., Sparkasse Harburg und Buxtehude, Arnold Rückert, Norddeutsche Affinerie, Knaack-Krane, Rolf Petersen Ingenieurbüro, Bestattungen Schulenburg, Erich Svensson GmbH,



Der historische Gasthof im alten Dorf kern, Kirchdorfer Str. 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Tischlerei Schulenburg GmbH, Paul Heinz Wünsche GmbH, Beerdigungsunternehmen Lehmann, Reformhaus Harriet Schneider, Herbert Darboven und Eissendorf und Burmester (Stand bei Redaktionsschluss!) in großartiger Weise beigetragen.

Eintrittskarten von 12 bis 47 DM sind im Gemeindebüro der Kreuzkirche und bei der Buchhandlung Lüdemann erhältlich. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz für dieses besondere Erlebnis.

Dienstleistungszentrum

(UFA) Der „Trendy-Schlüssel“ hat seinen Besitzer gewechselt. Der ehemalige Rewe-Supermarkt in Kirchdorf-Süd wurde am 1. Mai vom Beschäftigungsträgers GATE übernommen. Hier soll nun ein Dienstleistungszentrum mit den Angeboten: Schreibservice, Praktische Familienhilfe, Infopoint und Infolotsen, Schulfrühstück und Mittagstisch, Buffets und Catering, Restaurant und Cafebetrieb für alle WilhelmsburgerInnen entstehen.

Die Stadtentwicklungsbehörde, die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales und das Arbeitsamt unterstützen diese Maßnahme und die Projektentwicklerin Corinna Bremer hofft, im Januar 2001 alles unter einem Dach zu haben.

WIR werden immer wieder über die weiteren Fortschritte berichten.

Sponsorenlauf

(UFA) Mit kleinen und großen, und vor allem mit schnellen Schritten wollen die Schülerinnen und Schüler der Bonifatiuschule am 9. Juni den Bau ihres Mehrzweckgebäudes voranbringen. Dafür suchen die Kinder ab sofort Sponsoren, die bereit sind für ihren Rundkurs, der schon fleißig trainiert wird (400 m für die Grundschüler und 800 m für die Älteren), 5 DM und für jede weitere Runde 3 DM zu bezahlen. Alle, die die

Kinder in den Startlöchern unterstützen möchten, sollten sich unter der Telefon 75 81 13 oder per Fax 307 91 49 melden.

Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr auf dem Schulhof der Bonifatiuschule und soll mit einem geplanten Prominentenlauf um 13 Uhr seinen Abschluss finden. Auch Dr. Henning Voscherau, der Schirmherr des geplanten neuen Gebäudes, hat sein Kommen zugesagt.

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 27 98 - 0

Fax 040 / 75 27 98 - 22

Wilhelmsburger Schüler retten alte Obstsorten

(UFA) „Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen nicht nur an unsere Natur, sondern auch an unsere Kultur heranführen, sagte der Pressesprecher des BUND Paul Schmid zum Auftakt des diesjährigen Apfel-Projekts in der Bonifatiuschule. Der BUND will mit diesem Projekt mit Schülerinnen und Schülern zum Erhalt alter Obstsorten beitragen.

Etwa 50 Bäumchen haben die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgrundstück eingepflanzt und auch die Verantwortung für Wuchs und Gedeih im neuen Obstgarten übernommen.

Für die Veredelung der jungen Obstbäume werden Reiser von alten Obstbäumen, wie z. B. Altländer Pfannkuchen oder dem Juwel von Kirchwerder benötigt. Wer im Besitz alter Apfel- und Birnensorten ist, melde sich bitte bei der Bonifatiuschule. Im Sommer werden dann geschulte Kräfte geeignete Reiser aus diesen Bäumen schneiden, um sie auf die jungen Bäume zu propfen. Besonders von Bäumen, die in absehbarer Zeit gefällt werden, sollten Reiser geschnitten werden.

Das Projekt an der Bonifatiuschule wird von den 6. Klassen durchgeführt, unterstützt von den KlassenlehrerInnen Frau Blättermann und Herrn Sting, dem Zivildienstleistenden Jan Blaudszun und Paul Schmid vom BUND. Sie wollen dazu beitragen, dass auf neuen Bäumen durch die sogenannte „Augenveredelung“ die alten Sorten mit den Eigenschaften des Ursprungsbaumes bewahrt werden.

In drei Jahren, wenn die jungen Bäume kräftig genug sind, sollen sie in einer Auktion versteigert werden, um wieder in verschiedene Gärten oder auf Streuobstwiesen gepflanzt zu werden.

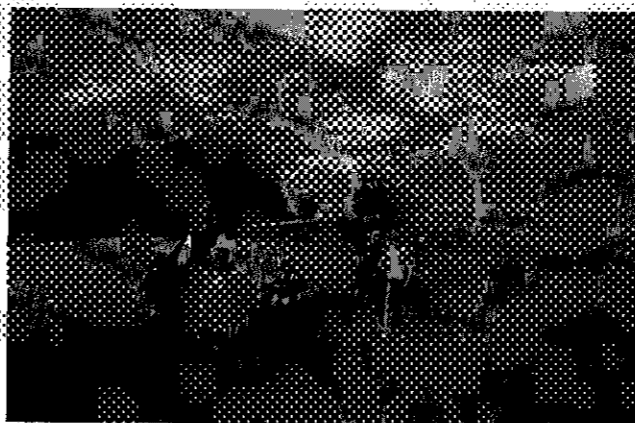


Foto: HW

Willis Rätsel Heute unter dem Motto: August's Esel jubilieren

Nessendorfs „Eselpark“ ist der Freizeit-Hit seit über 25 Jahren

(MG) „Ein zufriedenes Gemüt freut sich, wenn es Esel sieht“. Deshalb dieses Jahr noch einmal unser Tipp, einen Ausflug nach Nessendorf an der Ostsee zu machen. Mehr als 100 Esel verschiedener Rassen erwarten Sie. Über 30 Eselkutschen stehen für Sie bereit. Und es gibt einen Sängerwettstreit besonderer Art. Vom 29. April bis 19. August wird der Deutsche Meister im „I-A-Rufen“ gesucht. In dieser Zeit können jeden Sonntag um 15 Uhr interessierte I-A-Rufer im Eselpark Nessendorf alles geben! Das Publikum trifft die Vorentscheidung. Der Ta-



gessieger bekommt einen Preis und nimmt an der großen Endausscheidung am Sonntag, 26. 8. 2000 teil. Der Deutsche Meister gewinnt 1000 DM und bekommt

Einsendeschluss ist 30. Mai. Bis dahin schicken Sie bitte eine Karte mit den Antworten an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder geben sie im Bürgerhaus ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

REISEBÜRO WILHELMSBURG

Inh.: Heymann & von Hacht GbR



Wir buchen
für Sie
Urlaubsreisen
mit

Flug + Bahn + Bus + PKW

und beraten Sie gern
in unserem Reisebüro

Ihre
Renate Heymann
Ellen von Hacht

Veringstraße 55
Tel. 75 75 75
Telefax 307 84 25

schicken Sie bitte eine Karte mit den Antworten an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder geben sie im Bürgerhaus ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Und wer hat bei unserem letzten Rätsel gewonnen? Eine Vorstellung im Circus Charles Knie konnten - jeweils zu zweit - erleben: Fam. Buttgerit, Fam. Demann, Barbara Jacobs, Jens Jacobs, Fam. Lehmann, Fritz Meyer, Christel Moldenhauer, Michaela Rehfeld, Fam. Ruffert und Alma Weihe.

WIR bedanken uns nochmals beim Circus Charles Knie, der uns die Karten zur Verfügung gestellt hatte!

Ihr Einkaufszentrum auf der Elbinsel!



45 Fachgeschäfte, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe
freuen sich auf Ihren Besuch!

Der SchuhLaden.

arko

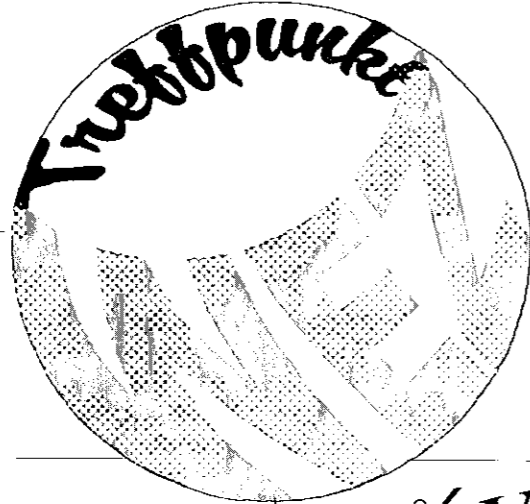
rubber **SONY**
VIDEO-TV-FOTO

A APOTHEKE im EKZ

Harriet Schneider

Salon **Manuela Irrerier**

Felicitas Richter
REISEBÜRO IM WEZ



Trasina
Mode für Sie

Zum **Beichvogt**

Juwelier **DEUS**
Immer eine gute Wahl

Optiker Kranaster

YÜREKLI
Änderungsschneiderei + Kurzwaren

US JEANSMODE

Blumen Wollgast

Ihre Reinigung im **WEZ**
B. Stüven

Frank Winkelmann
Versicherung und Finanzierungen
Tel. 754 70 54

WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM
360 kostenlose Parkplätze! Buslinien 34 und S 3!

Schüler als Streitschlichter Schülertraining an der Schule Stübenhofer Weg

Jetzt ist es soweit: Nach einem halben Jahr Ausbildung erhalten acht Schülerinnen und Schüler der Schule Stübenhofer Weg ihr **Zertifikat** als Streitschlichter und Streitschlichterin. Hintergründe für Konflikte haben sie untersucht, Rollenspiele durchgeführt, Gesprächsstrategien und Lösungsansätze entwickelt, Vereinbarungen abgewogen, kulturelle Hintergründe betrachtet. Das war teilweise ein hartes Stück Arbeit, zumal die Schülerinnen und Schüler einen Teil ihrer Freizeit hergaben.

„Es ist gut, wenn es an der Schule weniger Streit gibt“, sagt Yasin Safak, einer der ausgebildeten Streitschlichter. Er findet, dass die Schüler untereinander zu **besseren Lösungen** kommen können. Sie sehen häufig mehr Hintergründe für Konflikte unter den Schülern.

Damit die Schülerschaft weiß, an wen sie sich im Streitfall wenden kann, werden in der Pausenhalle Fotos der Streitschlichter bekanntgegeben. Wenn die vorgesehene Pausenzeit für ein Konfliktgespräch nicht ausreicht, wird ein gemeinsamer längerer Termin gesucht. **Ziel** dieses Gesprächs ist eine Lösung, bei der es **keinen Verlierer** gibt. Die Lösungen müssen die Streitenden am Ende selber finden, die Streitschlichter können nur helfen. Sie haben eine neutrale Stellung. Dabei achten sie auf die Einhaltung der **Gesprächsregeln**. Am Ende setzen sie einen **Vertrag** auf und verabreden, wenn es nötig ist, ein Wiedersehen mit den ehemaligen Streitparteien. Selbstverständlich wird über den Inhalt des Gespräches Stillschweigen ver-



Die Streitschlichter der Schule Stübenhofer Weg

abredet. Voraussetzung dafür, dass die Streitschlichtung positiv ausgeht, ist, dass die Streitenden auch an einer Lösung interessiert sind. „Wir werden in der Sitzung schauen, ob die Schüler sich wieder vertragen wollen“, sagt Yasin, „dann können wir ein Gespräch anfangen. Wenn jemand ganz hart bleibt, dann wird es nichts“. Bei den möglichen Klassenstufen für Streitschlichtung denkt er an die Klassen 4, 5 und 6. Streit unter seinen persönlichen Freunden will er nicht als Streitschlichter regeln.

Geschlichtet werden soll auf neutralem Boden, in dem „Gesprächshaus“, wie die Schüler ihr **Öko-Lern-Haus** benannten. (WIR berichtete im Oktober 1999 von der Errichtung dieses Gebäudes.) Im Juni 2000 soll die Einweihung stattfinden mit eingerichtetem Streitschlichtungsraum und Solar- und Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Kathrin Bahnsen und
Johanna Heinrichs,
Schule Stübenhofer Weg

Anne's Näh-Stube
Änderungs-Schneiderei
Anneliese Luckow Fährstr. 24 a
Tel. 756 65 190

„Schulfrühstück“
in der Schule
Rahmwerder
Straße



Dienstag, 11.30 Uhr in der Schule Rahmwerderstraße. Es hat zur Pause geläutet. Jessica sucht schnell noch ihre 50 Pfennig und dann rennt auch sie in die Pausenhalle, um sich ein belegtes Brötchen zu kaufen. Sie reiht sich ein in die lange Schlange am Tresen und wartet geduldig mit den anderen Kindern, bis sie an der Reihe ist.

Seit einem Jahr schmieren drei Mütter und eine Oma aus der 4. Klasse an einem Tag in der Woche Brötchen für alle Kinder der Schule. Zusätzlich gibt es Möhren, Paprika und knackige Äpfel, appetitlich zubereitet. „Wir wissen, dass einige Kinder kein Pausenfrühstück mitbekommen und da wollten wir etwas tun“, erklärt Frau Brant ihr Engagement. „Die Überschüsse aus dem Verkauf der Brötchen fließen in vollem Umfang dem Schulverein zu“, ergänzt Frau Rupnow. Leider stehen im nächsten Schuljahr nur noch Frau Dierks und Frau Matthies zur Verfügung. „Wir suchen noch engagierte Nachfolgerinnen fürs kommende Jahr“, sagt Frau Dierks.

Für die liebevolle Betreuung der Kinder und den engagierten Einsatz danken wir sehr herzlich und hoffen, dass die Aktion „Pausenfrühstück“ weitergeführt werden kann.

Angelika Pasch,
Schule Rahmwerder Straße

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8 - 18 Uhr / Sa.: 8 - 13 Uhr

Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus



Foto: A. Pasch